

Poznańer Tageblatt



Schuhe
in grosser Auswahl
gut und billig.
T. Szubarga
Poznań,
Stary Rynek 35.

Bezugspreis: Ab 1. 4. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.89 zl. Polen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.50 zl. durch Boten 4.90 zl. Provinz in den Ausgabestellen 4.50 zl. durch Boten 4.80 zl. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 8.— zl. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.25 zl. Bei höherer Gewalt. Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des Poznańer Tageblattes, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanzeige: Tageblatt, Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 209283 (Concordia Sp. A.G., Drusamnia i Wybawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtegehaltene Millimeterzeile 15 gr. im Textteil die viergehaltene Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Aufschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o.o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o.o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Damentaschen
Riesenauswahl
spottbillig nur bei
W. Czys
Poznań,
ul. Szkolna 11.

71. Jahrgang

Dienstag, 31. Mai 1932

Nr. 121.

Römischer Fiegerhimmel

Von Gustav W. Eberlein

Rom, Ende Mai.

Zubehnder römischer Schwalbenhimmel! Wie ihn haben seit Jahrtausenden deine Türme und Mauern, deine Herren und Gäste; schwirrende Sinfonie in Blau, tönende Sphäre des ewig Raffines und unbekümmert Sietigen, fieghafter Gang über Werden und Vergehen, du herrlichstes Seismatin des Sommers über dem Kontrapunkt des städtischen Lebens, was ist aus dir geworden? Erfülltest du nicht die wander- und wechselverfähige Seele eines Goethe?

Aber freilich, seither ist die Zeit weitergegangen und der Fortschritt gelaufen, und da jeder Fortschritt notwendigerweise ein Schritt fort von Goethe sein muß, so ging es zuerst mit Siebenmeilenteufeln und dann mit Sechszylindern und dann mit rasenden Propellern, bis etwas anderes aus deiner blauen, hallenden Glode wurde: Donnernder römischer Fiegerhimmel!

Es ist, als ob das Getöse der Straßen dort oben sein Echo finde, und man muß zufrieden sein, daß sich nicht auch der Wirrwarr des Verkehrs mit seiner unvorstellbaren Rückwärtslosigkeit der Autobusse und der grotesken Zuchtlosigkeit der Radfahrer am Himmel spiegelt. Im heiteren Blau wird eine entspannte klare, gesunde und disziplinierte, wenn auch dröhnende Sprache gesprochen, selten fällt etwas herunter, die Schwalben könnten sich ein Beispiel daran nehmen. (Vbrigens bringt das, nach römischer Glaube Glück, und junge Mädchen lächeln daher die Sache auf dem neuen Sommerkleid einfach weg.)

Ein Aussichtsturm mitten im gischenden Bogen, steht die alte Säule auf der Piazza Colonna. Hier ist das Herz von Rom, und wer eine Photographie davon faßt, der meint verblüfft, es sei Begehren. Da sieht man noch einen unter der Sonnenglut ausgestorbenen Platz mit Bestandteilen, zum Einschlafen — denn die römischen privilegierten Photographen haben es nicht für nötig gehalten, im Strom der Zeit mitzuschwimmen. In Wirklichkeit branden um den Sockel der Säule, in dem man früher hineinsehen konnte, die Automobile und die Gloriole des heiligen Paulus, und um sein blankes Schwert schwirren die Flugzeuge mit ihrem kaum mehr wahrnehmbaren Tiril. Dazwischen — nichts als Kampf und Schlacht und Tod und Heldentum. Das schraubt sich als wildbewegtes Filmband hinauf, das rasst herab als Flugakrobatischer Propeller und kein Cicerone fände eine Sekunde Zeit, um zu behaupten, daß das Relief gegen die Markomannen gedacht ist und eigentlich Marc Aurel an der Stelle von Paulus stand. Was kümmern uns solche Haarspaltereien, es genügt uns zu wissen, zu sehen und zu hören, daß heute wie gestern nichts ist als Kampf und Schlacht und Tod und Heldentum.

Nur die Kampfsätten sind erweitert worden, man kämpft jetzt über den Alpenwall wie über den Limes, und aus dem Rheinübergang wurde ein Ozeanflug. In der Stelle Marc Aurels steht Mussolini und Krieger aller Nationen ziehen an ihm vorbei.

Das ist durchaus wörtlich zu nehmen. In dieser Woche zertrümmern noch zehnmal mehr Propeller die Luft über der Stadt und schlagen das Blau in Trümmer. Der Duce hat alle Ozeanflieger nach Rom gerufen, und der „Radio-Auto-Avio-Raduno“ rafft alles zusammen, was Räder und Flügel hat, um den geballten Fortschritt der Zeit über Rom ans Meer zu lenken, wo der dynamische Mann unserer Zeit die Parade abnimmt. Alles nach Rom zum Giorno dell'ala Tag der Flügel und Motoren! Alle Hände schreien es, über die Straßen wird der Ruf gespannt, über Berge und Meere strömt es herein auf die Halbinsel, und die Schwalben wissen nicht mehr aus und ein.

Geheimnisvoll wie ein unbekanntes Flugzeug in dunkler Nacht dröhnt dieses Wort: Radio — Auto — Avio — Raduno. Um es mit luftgefühltester Sachlichkeit zu erklären:

Raduno heißt so viel wie Versammlung oder Treffen. Das Treffen findet in Rom statt, und wer daran teilnehmen will, braucht sich nur in sein Auto oder sein Flugzeug zu setzen, gleichviel, wo er sich gerade befindet. Das übrige wird durch Radio besorgt, das heißt, durch Funkpruch erfährt jeder, welche Straße er zu fahren hat und in welcher Zeit. In zwei Tagen müssen 800 Kilometer zurückgelegt werden, in einer Stunde poundsviel, je nach Kategorie; jede Minute zu frühen oder zu späten Eintreffens wird bestraft. Die unsichtbaren Wellen, die jeder nach Belieben mit einem Kofferempfänger oder einer am Wagnersaufbau angebrachten Antenne auffangen kann, lenken das ganze Heer der Straßen und Lüfte an den Strand von Ostia, der jetzt der römische Lido heißt, und vorbei am Duce. Wer möchte da nicht mitmachen?

Im Mittelpunkt des Geschehens stehen jedoch heuer die „Transatlantici“ oder „Transoceanici“, die ruhmbedeckten Ozeanflieger aller Nationen.

Deutsches Reichstabinett tritt zurück

Das außenpolitische Programm der Nat.-Sozialisten — Ein Hitler-Interview im „Daily Sketch“

Berlin, 30. Mai. Wie wir kurz vor Redaktionsschluss erfahren, hat Reichkanzler Dr. Brüning dem Reichspräsidenten bei dem für heute mittag angeordneten Empfang die Gesamtdemission des Reichstabinetts überbracht. Der Reichspräsident hat die Demission angenommen.

London, 30. Mai. „Daily Sketch“ veröffentlicht heute unter der Überschrift „Hitler wünscht Freundschaft mit uns zu schließen“ ein Interview seines Sonderkorrespondenten mit dem Führer der NSDAP, der sich zu dem englischen Journalisten ausführlich über die Not des deutschen Volkes und die Unmöglichkeit weiterer Reparationszahlungen geäußert hat. Hitler erklärte u. a., was den früheren deutschen Kaiser und seine Familie betreffe, so hegten die Nationalsozialisten keine feindselige Gesinnung gegen sie. Prinz August Wilhelm sei sogar bekanntlich ein Mitglied der Partei. Aber die königliche Familie habe keine Bedeutung weiter, außer daß ihre Rehabilitierung eine moralische Frage sei. Hitler führte dann aus, er arbeite seit dreizehn Jahren auf eine wirkliche Verständigung zwischen Deutschland und England hin und habe dabei die Unterstützung seiner ganzen Partei. Während die Bemühungen um eine freundschaftliche Verständigung mit Frankreich zuweilen hoffnungslos erschienen, sei die Lage bezüglich Deutschlands und Englands ganz anders. Deutschland habe in der Vergangenheit viel begangen, besonders 1911 und 1898. Die Politik der gepanzerten Faust sei damals etwas übertrieben worden.

Hitler fuhr fort: So lange es keine Abrüstung auf gesunder Grundlage gebe, sei er dafür, daß England eine zur Verteidigung ausreichende Flotte und Deutschland zum gleichen Zwecke eine starke Armee habe. Wenn die Franzosen veranlaßt werden könnten, ihre Heeresstärke auf die deutsche von 100 000 Mann herunterzubringen und auf die Waffenarten zu verzichten, die Deutschland verboten sind, dann würde er volles Vertrauen zum Völkerbund haben. So lange aber der jetzige ungeheure Unterschied bestesse, könne nicht ernstlich von Abrüstung gesprochen werden. Der Kommunismus in Deutschland mache keine ernstlichen Fortschritte.

Allerdings würde Deutschland ohne das Bestehen der nationalsozialistischen Partei heute hoffnungslos sein.

Zum Schluss sagte Hitler mit Nachdruck: „Was Deutschland heute braucht, ist ein Cromwell.“

Macdonald wünscht Erweiterung der Lausanner Konferenz

London, 30. Mai. Premierminister Macdonald erklärte einem Vertreter der „Daily Mail“ in einer Unterredung in Liffmouth, daß die Lausanner Konferenz nicht nur die Reparations- und Schuldenfrage, sondern auch das größere Problem des Niederganges des internationalen Handels mit Energie in Angriff nehmen müsse. Ich bin sehr entschlossen, betonte der Premierminister, nach Lausanne zu gehen, weil die dort zu leistende Arbeit meiner Überzeugung nach von entscheidender Wichtigkeit für die künftige wirtschaftliche Stellung Englands sein wird. Es

Wie sie Mussolinis Flugminister, Italo Balbo, im „Popolo d'Italia“ begrüßt, das ist kein Leitartikel mehr, das ist das Epos der modernen Argonauten. Fast alle haben im Kriege mitgekämpft, aber niemand fragt, unter welcher Flagge, und wenn Gegner sich treffen, so ziehen sie um so ritterlicher den Hut. Wehe doch ein Haus dieses Heroengeistes in Genf.

Kampfadler über Rom! Kreise ziehend, erscheinen sie über dem Meeresufer wie über der Peterskuppel, um dann in der Übermündung oder am Viktorienflugplatz niederzugesenken. Geschwader stürzen ihnen entgegen, begleiten sie über die 13 Hügel. Immer sieht man die germanische Keilform über Pinien. Die Ohren klingen uns, des Dröhnens ist kein Ende mehr.

Im funkelneuen riesigen Luftwehrministerium versammelt Balbo die Presseleute. Er nennt sie alle, die da die Meere überwunden haben, kennt ihre Geschichte. Da ist der große Altharbohn, da der unerwüßliche Gronau, da Endes, dessen „Gerechtigkeit für Ungarn“, so sagt er wörtlich, „Ehre und Ruhm für sein ritterliches Vaterland zurückfordern“. Tags darauf auf dem Viktorienflugplatz: Strahlende Sonne, Blau der Ewigkeit, und wie ein fremder Stern erscheint das Flugzeug des Ungarn am römischen Himmel und — schießt brennend zur Erde. Flaggen auf Halbmaße, Mussolini läßt ein Bankett abjagen, aber nun ist

geht aber nicht nur um die Erholung einer Nation, sondern darum, den Weltmarkt wieder in Gang zu bringen. Ich möchte, daß die Lausanner Konferenz sich nicht nur mit Schulden und Reparationen befäßt, sondern auch dieses viel größere Problem mit all seinen wichtigen Zusammenhängen löhn in Angriff nimmt, denn keine Nation kann es für sich allein lösen. Die Vertreter der britischen Regierung werden sich mit äußerster Energie darum bemühen, die Konferenz dazu zu bringen, diesen wichtigen Fragen gegenüberzutreten.

Der diplomatische Berichterstatter des Blattes vertritt die Ansicht, daß diese Anregung Macdonalds, die vielleicht das Gesicht der Lausanner Konferenz völlig ändern und Amerika veranlassen könnte, aus seiner Rolle als bloßer Beobachter herauszutreten, in dem Telephongespräch des Premierministers mit Staatssekretär Stimson besprochen worden ist. Auch der amerikanische Botschafter Mellon stehe wahrscheinlich mit dieser neuen Entwicklung in Verbindung. Macdonald soll sich übrigens der „Daily Mail“ zufolge außerordentlich gut erholt haben, so daß die Möglichkeit einer früheren Rückkehr, als ursprünglich geplant, besteht.

Absolute Mehrheit der Nazis in Oldenburg

Oldenburg, 30. Mai. Aus dem Freisitz at Oldenburg liegt das vorläufige amtliche Ergebnis der gestrigen Landtagswahl vor. Insgesamt wird der neue oldenburgische Landtag 46 Mandate

zählen, um 2 weniger als der alte, weil diesmal die auf einen einzigen Abgeordneten entfallende Stimmenzahl höher war. Von den 46 Mandaten erhalten die Nationalsozialisten 24, um 5 mehr als bisher. Die Nationalsozialisten haben die absolute Mehrheit der Stimmenzahl nicht ganz erreicht, infolge des Auscheidens verschiedener kleinerer Parteien haben sie jedoch um ein Mandat mehr als die Hälfte aller Abgeordneten sicher. Die Sozialdemokraten erhalten 9 Mandate, um 2 weniger als bisher, das Zentrum 7 Mandate, gleichfalls um 2 weniger. Die Deutschnationalen erhalten 2 Mandate wie bisher, die Kommunisten 2 Mandate, um 1 weniger als bisher, die Staatspartei 1 Mandat wie bisher und die Landvolkpartei gleichfalls 1 Mandat wie bisher.

Mißglückter polnischer Ozeanflug

Nach einer Londoner Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur mußte der polnische Fieger Hausner, der am Sonnabend 9 Uhr abends europ. Zeit auf seinem weiß-amarantenen „Kozmar“ zum Ozeanflug gestartet war, infolge schlechten Funktionierens des Motors umkehren. Er konnte gegen 3 Uhr morgens glücklich wieder auf dem Flugplatz Linden, von wo er gestartet war, mit einer leichten Steuerbeschädigung landen. Kurz nach der Rückkehr Hausners startete der Fieger Browne zu seinem Tolloflug. Er hatte große Schwierigkeiten zu überwinden und verlor dabei so viel Benzin, daß Benzinmangel befürchtet wird.

Kein polnischer Schritt in Berlin

Wer beunruhigt die öffentliche Meinung?

Warschau, 30. Mai. (Eig. Drahtbericht)

Am Sonnabend wurden von der Warschauer Nachmittagspresse in großer Aufmachung Meldungen verbreitet, denen zufolge der polnische Gesandte in Berlin, Dr. Wójcicki, bei der Reichsregierung offiziellen Protest eingelegt haben sollte gegen die Beschlüsse des auswärtigen Ausschusses des Reichstages in der Frage eines möglichen polnischen Einmarsches im Reichsgebiet. Amtlich wird jedoch in Warschau mitgeteilt, daß ein derartiger Schritt des polnischen Gesandten lediglich gelegentlich der Besprechung eines anderen Themas mit Staatssekretär von Bülow auch die Beschlüsse des Auswärtigen Ausschusses erwähnt mit dem Hinweis darauf, daß derartige Beschlüsse nur unnötig die öffentliche Meinung beunruhigten. In der offiziellen polnischen Mitteilung heißt es, daß die polnische Regierung derartigen Beschlüssen, sofern sie sich auf so wenig ernsthafte und tendenziöse Nachrichten, wie den bevorstehenden Einmarsch polnischer Truppen nach Dpreußen stützen, nicht genügend Wert beimißt, um deshalb einen Protestschritt zu unternehmen.

Die polnische Presse bemüht sich, die Dinge so darzustellen, als ob die Meldung über einen polnischen Protestschritt bei der Reichsregierung lediglich von der deutschen Presse zur Hervorrufung von Unruhen in der Bevölkerung verbreitet worden sei. Tatsache ist zwar, daß ein Berliner Blatt die Meldung über einen angeblichen polnischen Schritt zuerst, aber nicht in einer besonders auffälligen Form gebracht hat. Die Warschauer Nachmittagspresse hat diese Meldung jedoch sofort aufgegriffen und dazu benutzt, um schwere Beunruhigung in der Bevölkerung zu säen. Die Warschauer Nachmittagsblätter veröffentlichten die Meldung über den angeblichen Protestschritt unter der fast über die ganze Seite reichenden Überschrift „Por einem deutschen polnischen Kriege“. Der sozialistische „Robotnik“ nennt ein solches Verhalten gerade der Regierung nachstehenden roten Presse Anzurechnungsfähigkeit und stellt fest, daß gerade diejenige polnische Presse, die den Hitlerleuten in Deutschland Beunruhigung der öffentlichen Meinung vorwerfen, selbst im höchsten Maße zu dieser Beunruhigung mit beitragen. Das Blatt fordert Maßnahmen, die einem derartigen Unfug in Zukunft vorbeugen.

es in aller Munde das trübe Wort: Gerechtigkeit für Ungarn! Das wurde der Sinn des Opfers auf fremder Erde.

Die Sonne zieht ihre Bahn, und die Adler müssen mit ihr aufsteigen, so lange sie leben. Stippvoigte bei Mussolini, über der Pinienoase der Villa Torlonia. Er steht zwischen ionischen Säulen und schaut in die tiefstliegenden Schwärme. Er steht auf dem Kapitöl, um die fremden Piloten nach ihrem blumenüberhütteten Triumphzug durch den Corso vor der Statue Cäsars zu begrüßen. Er läßt sie abends zu Tisch, ins größte Hotel. Ein Bankett Mussolinis, das ist ein seltenes Ereignis, man weiß die Ehre zu schätzen. Er sitzt Balbo gegenüber, zwischen den Botschaftern von Frankreich und England, Deutschland und Amerika. Wie er nach Rom gekommen sei, geht die Frage an den biederen Schwaben Köhl, mit einem Doppeldecker? Nein, höre ich ihn schwäblich, mit einem ganz kleinen Wägelchen. Der Duce lächelt und hängt ihm einen ganz großen Orden um.

Am Fronleichnam-Morgen verdunkeln Adler- und Vulkanschwärme die Sonne. Das fängt an wie Strahlenschein, wälzt sich dumpf und schwer heran wie Vulkanstöße und Berggewitter, steigt plötzlich als donnernde Steifbrandung an fester Rüste hoch und zertrübt wie Walhalls beständige Burg, in Stüden stößt sich der Himmel, Eisgang

der Lüfte, bis unangreifbar klar das Leitmotiv durchschmettert. Ja, das ist Siegfrieds Horn! Und schon — zischt Hagens Speer:

Rom wird bombardiert. In der großen Tiberislandsche, dort, wo Ungarns Stern zerlampte, hat man Häuser errichtet, Fabrikanlagen, ein Schiff ausgebaut. Was sind die Fortschritte der Zeit anderes als Ziele unserer Bomben? Jetzt sollen die Adler zeigen, was sie können. Jetzt haben die Militärflieger das Wort. Und wissen es zu gebrauchen in dieser Uebermaterialschlacht der Lüfte. Qualm und Schlag, künstliche Rauchwolken droben, echte unten. Am Kolosseum wie an der Peterskuppel bricht sich das Getöse. Die Vernichtung rast. Die umgetauften „Do X“ wuchten wie Dreadnoughts durch Torpedogewimmel. Das Maschinengewehrgeknatter ist nur ein kinderfrühlingsregen gegen den Hagel der modernen Bordgeschütze. Aber was wollen hier Vergleiche, was kümmerliche Menschenworte sagen! Und das Volk, mit Sonderzügen hergebracht, füllt offenen Mundes und beklommenen Herzens die Arena, in der es blühen und lümmen würde vor Sommerlust, wenn nicht Gaswolken alles einhüllen würden, daß es wieder ist wie vor der Schöpfung. Ist denn kein Gott mehr, der schiede Wasser und Land?

Schwalben — vielleicht werden morgen wieder die Schwalben jubeln durchs Blau.

Kommunistische Unruhen in Elberfeld

In der Nacht zum Sonntag kam es in Elberfeld zu kommunistischen Unruhen. Die Polizei trieb die Demonstranten mit Gummiknüppeln auseinander, die Barrikaden aufrichteten und zu diesem Zweck die Laternen umstießen.

Am Deutschlands Zukunft

„News Chronicle“ über die Stellung Dr. Brüning

London, 30. Mai. Der liberale „News Chronicle“ bespricht in seinem heutigen Leitartikel den gestrigen Besuch des deutschen Reichskanzlers beim Reichspräsidenten Hindenburg.

Der Verfasser sagt hinzu: Allerdings würde nicht einmal der Reichspräsident Dr. Brüning halten können, wenn der Kanzler mit leeren Händen von Lausanne zurückkehrte.

Bischof Dr. Schreiber erkrankt

Berlin, 30. Mai. Der Bischof von Berlin Dr. Christian Schreiber ist in der Nacht vom Sonntag erkrankt. Er erlitt einen Schwächeanfall, der ihn zur Beilegung seiner Arbeit zwang.

Dr. Ziehm über die Danziger Frage

Danzig, 29. Mai. (Kat.) Senatspräsident Ziehm, der erst am Freitag von der Session des Völkerbundes nach Danzig zurückgekehrt ist, empfing gestern Vertreter der Presse und erteilte ihnen umfangreiche Aufklärungen über die Ergebnisse der letzten Ratsession.

Unruhen in Spanien

Paris, 30. Mai. In Sevilla kam es gestern nacht mehrfach zu Zusammenstößen, bei denen eine Zivilperson schwer verletzt wurde.

Paris, 30. Mai. Die gestrigen Unruhen in Spanien haben eine Reihe von Opfern gefordert. Soweit es sich bisher übersehen läßt, sind bei den Zusammenstößen in Valencia 2 Personen getötet und 10 verletzt worden.

Aufdeckung eines Komplotts gegen die brasilianische Regierung

Paris, 30. Mai. „Journal“ meldet aus Rio de Janeiro, das brasilianische Innenministerium habe bekanntgegeben, daß 8 frühere Minister und eine Reihe anderer Persönlichkeiten unter dem Verdacht verhaftet wurden, ein Komplott gegen die Sicherheit des Staates vorbereitet zu haben.

Die Arbeitslosennot in Deutschland

Nur eine gemeinsame Aktion könne der Welt helfen — Eine Rede Brüning

Berlin, 29. Mai.

Auf einem Bankett des Vereins der ausländischen Presse, das am Sonnabend abend im Hotel Adlon stattfand, hat der Reichskanzler Dr. Brüning eine Rede über die Arbeitslosenfrage gehalten.

Das fundamentale Problem, das Tag und Nacht die Regierung beschäftigt, sei das Problem der Arbeitslosen.

Unter dem Fünftel des deutschen Volkes, das durch sechs Millionen Arbeitslose gekennzeichnet sei, seien zwei Millionen, also ein Drittel, unter 25 Jahren.

Sie seien arbeitslos in einem Alter, wo die physische Kraft am stärksten zur Betätigung dränge. Von diesen zwei Millionen sei eine Million unter 21 Jahren, Menschen, die das Leben vor sich hätten, ohne eine Arbeitsstätte finden zu können.

Die Unterhaltungsfrage der Arbeitslosenversicherung seien von 90 RM. vor vier Jahren auf etwa 50 RM. zurückgegangen. Für Deutschland bedeute das einen erschreckenden Tiefstand der Lebenshaltung.

Die Kosten der Arbeitsbeschaffung

Neben dieser materiellen Frage steht die Frage der Arbeitsbeschaffung. Der Mensch von heute sehr mehr denn jemals früher in der Arbeit einen Segen. Die Kosten der Arbeitsbeschaffung überstiegen die der reinen Arbeitslosenunterstützung bei weitem.

Vor einem Vorstoß der französischen Sozialisten

Kabinettsbildung und auswärtige Politik

Paris, 30. Mai. Der sozialistische Abgeordnete Vincent Auriant hat eine Entschließung über die Bedingungen ausgearbeitet, unter denen die Sozialisten bereit wären, sich mit den Radikalen an der Regierung zu beteiligen.

Nach 16 Jahren heimgekehrt Das Schicksal eines tot geglaubten deutschen Kriegsgefangenen

Stuttgart, 29. Mai. Oskar Daubmann, der einzige Sohn eines Weinbauers in dem badischen Städtchen Endingen am Kaiserstuhl, ist am Sonntag nach 16jähriger Kriegsgefangenschaft wieder in sein Vaterhaus zurückgekehrt.

Der glückhafte Flug des „Do X“

Dorniers Rechtfertigung

Die Kette der Mißgeschicke — Der Start am 5. November 1930

Die Überquerung des Atlantik in 25 1/2 Stunden hat dem „Do. X“ mit einem Schlage das Vertrauen wieder verschafft, das zu Anfang auf es gesetzt und dann durch zahlreiche widrige Zwischenfälle erschüttert worden war.

Wenn vor fünf Jahren die Leistungen eines Lindbergh und Chamberlain die Welt in Begeisterung versetzten, so überwoog das sportliche Interesse bei weitem die Fahrt eines „Zeppelin“ und „Do. X“ jedoch mit ihrem großen Post- und Passagierdienst haben einen weit höher zu bewertenden wirtschaftlichen Wert.

Als im Jahre 1929 das Flugschiff vom Stapel lief, äußerte sich sein Erbauer über den Zweck dieses Lufttriebes dahin, daß es

nicht zur Überquerung der Weltmeere gedacht sei, daß der leitende Gedanke bei dieser Bauart in erster Linie Sicherheit bedeute, die durch unterteilte und gut werkbare Motoranlage Überwindung der Führer vermeide.

Was nun folgte, war eine Kette von Mißgeschicken. Niemand würde ein Wort verlieren, wenn dieselben Erlebnisse einem Dampfer züßten: Motorschaden, Brand — das sagt nichts gegen die Konstruktion.

regierung aus Verantwortungsbewußtsein fest geblieben. Eine zweite Inflation würde das deutsche Volk nicht überleben, ohne in unrettbares Chaos zu verfallen.

Der Reichskanzler erklärte dann, daß die Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung durch die Prämienanleihe finanziert werden sollen und weiter in der Siedlung und im freiwilligen Arbeitsdienst zum Ausdruck kommen sollen.

Beim freiwilligen Arbeitsdienst

der mit der Zahlung der Arbeitslosenunterstützung und Gewährung von Naturalien und einer bescheidenen Zulagezahlung arbeiten solle, komme vor allem die Beschäftigung der Jugendlichen in Betracht.

Das Gesamtproblem, so fuhr der Reichskanzler dann fort, sei aber, daß Deutschland diese Frage, die für uns schließlich entscheidend sei, nicht allein lösen könne, selbst wenn es Deutschland gelingen sollte, auf diesem Gebiete wieder bahnbrechend voranzugehen.

Vor einem Vorstoß der französischen Sozialisten

Kabinettsbildung und auswärtige Politik

Daubmann, der heute 36 Jahre alt ist, zog mit dem badischen Reserve-Infanterieregiment 111 ins Feld. Im Januar 1918 wurde er an der Somme zum letzten Male im vordersten Graben gesehen.

Dieser Tage erhielten nun die Eltern einen Brief aus Palermo, aus dem die Umstände seiner Gefangenschaft hervorgehen und ferner, daß es ihm im Dezember endlich gelungen sei, zu entfliehen.

Die 60jährige Mutter hat die Echtheit des Briefes erkannt. Mit langer Sehnsucht erwartete sie am Sonntag die Ankunft des totgeglaubten Sohnes.

Der glückhafte Flug des „Do X“

Dorniers Rechtfertigung

Die Kette der Mißgeschicke — Der Start am 5. November 1930

Die Reise von Deutschland nach Lissabon, nach den Kanarischen Inseln, in Etappen nach Südamerika, wurde jedoch zu einem guten Ende gebracht. Allerdings — sie währte länger als die Fahrt des Columbus.

Die Berechtigung eines Flugschiffes von der Größe des „Do. X“

begrahen wurden — in Amerika dachte man anders darüber. Man munkelte von Kaufgeleiten der Vereinigten Staaten.

Als dann nach geglätteten Probestüngen das Flugschiff mit 10prozentiger Verbesserung nach Europa startete — von Neufundland bis England mußte ohne Gelegenheit zum Zwischenlanden eine gewaltige Wasserstrecke überflogen werden.

Sie wurde gerechtfertigt. Und mit ihr das Flugschiff, und mit ihm der Erbauer, Professor Dornier. Das Schiff landete ohne die geringste Störung nach schnellster Fahrt in Deutschland.

Die nicht nur Kosten spielt, die auch Menschenleben in sich begriff, wird in den letzten Jahren Professor Dornier mehr zu tragen gegeben haben, als er vielleicht zeigte.

Das „Posener Tageblatt“ vor Gericht Die schwere Anwendbarkeit des Paragraphen 131

Vor dem Amtsgericht hatte sich in der vergangenen Woche als verantwortlicher Redakteur Alexander Jursch wegen eines Artikels zu verantworten, der eigentlich schon als begraben galt, aber infolge eines Protestes der Staatsanwaltschaft wieder aufgerollt wurde.

Es handelt sich um den Artikel „Starfost Bohlenst erzieht“. Dieser Artikel, den wir der „Rattowiger Ztg.“ entnommen hatten, war in Nr. 229 des „Pos. Tagebl.“ vom 4. Okt. 1930 erschienen und enthielt die Niedergabe besonderer Meth. n des genannten Starosten in der Zeit vor den denkwürdigen Parlamentswahlen des Jahres 1930.

Der Prozeß in Sachen des beanstandeten Artikels hatte sich wegen eines Ausschließungsantrages gegen den Presserichter Dlugolecki, der später eine Ablehnung durch das Bezirksgericht erfuhr, und durch verschiedene Verzögerungen, derart verzögert, daß schließlich einem Antrage des Verteidigers Rechtsanwalt Grzegorzewski auf Niederschlagung des Verfahrens wegen Verjährung stattgegeben wurde.

Damit gab sich jedoch der Staatsanwalt nicht zufrieden und protestierte gegen den Gerichtsbeschuß der ersten Instanz. Dem Prozeß schloß sich das vorgelegte Bezirksgericht an und bewirkte damit die Wiederaufnahme des Strafverfahrens.

In der erneuten Verhandlung erweiterte Staatsanwalt Nehring die Anklage, die bis dahin nur auf dem Art. 131 fußte, auf die Artikel 185 und 186 des Strafgesetzbuches. Ein mit dieser Erweiterung begründeter Verurteilungsantrag des Verteidigers Rechtsanwalt Grzegorzewski fand beim Presserichter Dlugolecki kein Gehör.

An diesem Tage wurde der Angeklagte wegen Beleidigung des Starosten Bohlenst zu 200 Zloty Geldstrafe verurteilt.

In der Begründung des Urteils wird u. a. gesagt, daß eine Verurteilung aus § 131 nicht in Frage kommen könne. Somit hat sich der Richter in diesem Sinne den schon oft gedauerten Gedankengängen der Verteidigung des Angeklagten angeschlossen.

Bei Bemessung der Strafe habe als mildernder Umstand die Tatsache gedient, daß der Artikel in der Wahrheit geschrieben wurde, also in einer Zeit, deren Erregung sich auch den Journalisten mitgeteilt hätte.

Der Chefredakteur des Krakauer „Kurjer“ geohrfeigt

Warschau, 30. Mai. (Eig. Drahtbericht.) In der Nacht zum Sonntag wurde in Krakau im Grand Cafe der Abgeordnete des Regierungsbüros und Chefredakteur des Krakauer „Instr. Kurjer Codz.“, Marian Dabrowski, von dem Studenten der Krakauer Universität, Witold Korsant, einem Sohne des Senators Wojciech Korsant, öffentlich geohrfeigt.

Emir Feisal ist am Sonnabend mit seinem Gefolge aus Warschau über Stolpce nach Moskau abgereist.

Ein Warschauer Radiuminstitut

Gestern mittag fand in Warschau im Beisein der aus Paris eingetroffenen Frau Curie-Skłodowska die feierliche Eröffnung des polnischen Radium-Instituts statt. Zu der Feier waren u. a. Vertreter der Regierung, Abgeordnete und Senatoren, der französische Botschafter Laroche, Hochschulpromotoren und Vertreter wissenschaftlicher Gesellschaften erschienen.

Titulescu nach Bukarest berufen

Paris, 30. Mai. Nach einer Meldung aus Bukarest ist der rumänische Gesandte in London, Titulescu, nach Bukarest berufen worden. Diese Berufung soll mit den Bemühungen um die Lösung der wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten des Landes, dem eine Inflation droht, zusammenhängen.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: I. V. Erich Jaensch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt“. Sämtlich in Posen, Zwirzynecka 6. Druck: Concordia Sp. Aka.

50jähriges Kirchenjubiläum

Am 24. Mai feierte die evangelische Kirchengemeinde Weltau bei Gnesen das 50jährige Bestehen ihres Gotteshauses verbunden mit der Weihe einer zweiten Glocke, die als Ersatz für die im Weltkrieg geopferte Glocke gedacht ist. Im Jahre 1856 wurden 24 Ortschaften zusammengeschlossen, in denen aber zunächst nur wenige Evangelische wohnten. 25 Jahre hindurch mußte der Gottesdienst in einem Schullokal gehalten werden. Eine Freude war es deshalb, als sich die Gemeinde mit Beihilfe des Gustav-Adolf-Bereins eine schöne, mit einem Turm versehene massive Kirche erbauen konnte, die am 24. Mai 1882 durch den damaligen Generalsuperintendenten D. Geß die feierliche Weihe empfing. Die Festpredigt am Jubeltage hielt Superintendent der Schulze aus Gnesen, der auch die Glocke einweihte. Der Ortspfarrer Krüger gab einen interessanten Überblick über die Geschichte der Kirchengemeinde und der sehr alten Stadt Weltau, die als Kreuzpunkt zweier großer Verkehrsstraßen früher Krzyzowice (Kreuzstadt) hieß und später nach dem Edelmänn Ryszka Krzyzowice genannt wurde. Vor 800 Jahren weilte der deutsche Kaiser Friedrich Barbarossa in der Stadt, vor 600 Jahren jagte in der Gegend häufig der König Kasimir der Große Auerhühner und Bären, und vor 200 Jahren entzündete die Pest das betrieblene Städtchen. Ein Kirchenchor von 80 Mitgliedern und der Posaunenchor versöhnten durch ihre Darbietungen die Feier in der zum Jubiläum im Innern mit einer neuen Ausmalung sowie neuem Teppich und Läufer versehenen, festlich geschmückten Kirche. Vor Beginn der Feier wurde am Grabe des Pfarrers Fehner, welcher in den 50 Jahren das Pfarramt 43 Jahre verwaltet hat, ein Kranz niedergelegt. Ein gemeinsames Essen im Saale des Gasthofbeständers Freier bildete den Abschluß der Feier. pz.

Die diesjährigen Ferienzüge

Es ist in diesem Jahre sehr viel schwerer geworden als in den anderen Jahren, die Verschickung der Ferienkinder wieder durchzuführen. Erstreulicherweise ist es aber den angestrengten Bemühungen doch gelungen, die Ferienzüge zu ermöglichen, wenn auch in verkleinertem Rahmen. Die deutschen Ferienkinder aus Polen, die zum Ferientaufenthalt nach Deutschland reisen, werden in vier Transporten von Posen abgehen. Als erster kleiner Sondertransport fahren am 4. Juli diejenigen Kinder, die in der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen bleiben wollen. Der erste große Sonderzug verläßt Posen in den Abendstunden des 5. Juli. Es folgt am 7. Juli ein Sondertransport derjenigen Kinder, die nach Ostpreußen fahren, und in den Abendstunden des 12. Juli der zweite Sonderzug. Die Rückreise der Kinder erfolgt in ähnlichen Abständen. Am 3. August kehren zunächst die Grenzmarkkinder zurück, am 4. und am 11. August fahren die beiden Haupttransporte von Berlin ab, während die Ostpreußenkinder am 8. August zurückkehren. Die Züge, die polnische Kinder aus Deutschland nach Polen bringen und mit denen auch eine Anzahl deutscher Kinder nach Polen einreisen, werden am 4. Juli erwartet und kehren am 3. August zurück. In welchem Tage der polnische Transport aus Westfalen hier eintrifft, ist noch nicht bekannt, wahrscheinlich wieder in den ersten Tagen des August. Der Posener Wohlfahrtsdienst weiß noch einmal darauf hin, daß er zu seinem Bedauern keine Anmeldungen von deutschen Kindern, die aus Deutschland nach Polen einreisen wollen, mehr berücksichtigen kann, da die Listen um der sachgemäßen Bearbeitung willen abgeschlossen wurden. Ebenso sind auch die Listen für die Ferienkinder abgeschlossen, die nach Deutschland reisen wollen, so daß Anmeldungen auch nicht mehr möglich sind. pz.

Liebe Sonne — böse Sonne

Wenn zu unserer Mütter Zeiten die Frühlingssonne anfangs warm und wärmer zu scheitern, suchten unsere Großmütter Sonnenschirme, große Hüte und lange Handschuhe heraus, verzogen damit ihre Töchter und empfahlen ihnen dringend, sich ja nicht den Sonnenstrahlen auszulassen: „Denk nur, wie abscheulich es wäre, wenn euer zarter, weißer Teint verloren ginge.“ Und die Töchter befolgten ihren Rat. Ausgerüstet mit Sonnenschirmen, promenierten sie im Schatten, und die Sonne oben am Himmel konnte sich schwarz ärgern, sie bekam nicht eine Rasenspitze von ihnen zu sehen. Fuhr die Familie ins Bad, so saß man vollkommen angezogen im schattigen Strandkorb, machte Handarbeiten, plauderte und genoß dabei die „gute Luft“. Wie anders ist es heute! Raun schied die Sonne ihre erste Wärme herab, so strömt alles hinaus ins Freie, um diese langentbehrte Wärme so intensiv wie möglich zu genießen und auszukosten. Man legt sich so leicht bekleidet wie nur möglich in die Sonne, streckt sozulagen „alle Biere von sich“ und läßt es sich wohl sein. Man freut sich über jede dunklere Schattierung von Brünnen, die man nach einem solchen „Sonnentag“ nach Hause bringt. Aber ganz abgesehen davon, daß der Schönheitsbegriff in Bezug auf Hautfarbe sich geändert hat: man hat erkannt, welche Heilkraft in den Sonnenstrahlen wohnt. Seit Frauen und Mädchen Sport treiben und ihren Körper der Sonne aussetzen, ist beispielsweise die Bleichsucht — diese Krankheit, mit der in der vorigen Generation fast jedes junge Mädchen kottierte und meistens auch daran litt — eine ganz seltene Erscheinung geworden, ja man kann sagen, die Bleichsucht ist auf dem Aussterbeetat. Daß die Sonne wichtigster und gesundheitsfördernder Bestandteil unserer Hygiene von heute ist, daß sie Krankheiten heilt, das Ausbrechen und Entstehen vieler Krankheiten verhindert, das Wachstum fördert, kurzum die billigste und wirksamste Medizin ist, ist heute schon allgemein bekannt. Die wenigsten Menschen aber wollen wissen, daß allzu starke, plötzliche Sonnenbestrahlung auch Schäden anrichten kann. Das gilt vor allem für Menschen mit empfindlicher Haut, für den „blonden Typ“, dessen Haut sich zunächst rötet, wenn er sie der Sonne aussetzt, und bei dem es zu ernstlichen Schädigungen des Hautgewebes kommen kann, wenn er mit seinen Sonnenbädern nicht langsam vorgeht. Der Sonnenbrand, der sich in einer schmerzhaften Entzündung und bei schlimmeren Fällen in Blasenbildung der Haut äußert, ist meistens von Fieber begleitet. Außerdem ist die neue zarte Haut, die unter der sich schälenden alten hervorbricht, sehr empfänglich für Infektionen, und so entsteht oft als Folgeerscheinung des Sonnenbrands eine Furunkulose, die bekanntlich zu schweren Blutvergiftungen führen kann. Man beuge dem allen also vor, indem man das erste Sonnenbad auf etwa 10 Minuten ausdehnt und diese Zeit täglich um 10 Minuten steigert. Vorher fetze man die Haut mit Creme oder einem Hautöl ein. Besonders zu achten ist auf Schätzung des

Kopfes und der Augen. Man trage beim Sonnenbad eine leichte weiße Kopfbedeckung und — bei lichtempfindlichen Augen — eine Sonnenbrille. So, und nun hoffen wir mit allen unsern Lesern, daß wir bald diese guten Lehren in die Praxis umsetzen können. Denn sonst haben wir sie womöglich vergessen, wenn die Sonne wieder recht warm scheint, und wir bekommen doch einen Sonnenbrand! ub.

Bei beginnender Verkalkung der Blutgefäße führt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers zu regelmäßiger Stuhlentleerung und Herabsetzung des hohen Blutdrucks.

Kolmar

ly. Stiftungsfest. Am Sonntag feierte die Freiwillige Feuerwehr in Hermstal ihr Stiftungsfest. Um 3 Uhr nachmittags fand die Begrüßung der erschienenen Vereine aus Kolmar, Jachasberg, Radomski und Bismarckruh statt, an die sich ein Umzug angeschlossen. Leider mußte dieser durch die einsetzende Gewitterbö unterbrochen werden. In eiliger Hast suchten alle in den Steinbergschen Räumen Zuflucht. In der späteren Nachmittagsstunden lodeten die Sonne und die Klänge der Budziner Stadtpfelle jedoch die sehr zahlreichen Festteilnehmer wieder ins Freie. Während die Jugend dem Tanze huldigte, war auch für die älteren Teilnehmer für reichhaltige Abwechslung gesorgt. Der Brandmeister Ernst Schulz legte in seiner eindrucksvollen Festrede Juch und Felle des Vereins dar. Obgleich zum Abend auch wieder starker Regen einsetzte, blieben die Festteilnehmer bis an den frühen Morgen in gehobener Stimmung beisammen.

Budzyn

ly. Blizschlag. Bei dem letzten Unwetter wurden in Siebenbürgen zwei Pferde und eine Kuh vom Blitz getötet. Dem Besitzer Steinberg wurde die Scheune vom Sturm umgerissen. Desgleichen wurde dem Mühlenbesitzer Szumanski in Margonin die Windmühle vom Sturm umgerissen.

Zain

y. Diebe bei der Arbeit gestört. In einer der letzten Nächte besuchten Schweinediebe den Landwirt Kleinbrand in Niebowiadach. Nachdem sie die Tür zum Schweinestall erbrochen hatten, schlachteten sie an Ort und Stelle zwei der besten Mastschweine im Gewicht von über 4 Ztr. Durch das starke Gebell der Hofhunde wurde die Wirtin wach und schlug Lärm. Die Diebe zogen es vor, ohne die fette Beute unerkannt das Weite zu suchen.

Tremessen

X Deutsches Fest. Seit langer Zeit fand hier wieder einmal ein deutsches Vergnügen statt das überaus zahlreich besucht war. Es handelt sich um eine von der Zentralzweigschaft, Filiale Tremessen, veranstaltete theatrale, musikalische Abendunterhaltung. Ein Prolog wurde von einem Theaterstück „Bierter Klasse“ abgelöst, das großen und verdienten Beifall fand. Ein Couplet und „Der musikalische Hühnerdieb“ folgten. Besonders hervorzuheben ist die aufopfernde Mühe und Arbeit des Herrn Direktor Hoersch, der vielen Dank erntete. U. a. sprach auch Herr Rittergutsbesitzer Jonas für das wundervoll verkaufene Fest und für die Einladung den Dank aller Teilnehmer aus.

X Zum juristischen Beirat für die Landwirtschaft ist der in weiten Kreisen gut bekannte und beliebte Referendar a. D. und Rittergutsbesitzer Jonas, Szublowo I. ernannt worden. Er hat bereits dem Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten in Posen seine Annahme bestätigt.

X Durch Blizschlag sind außer am Wohnhaus sämtliche Gebäude des Landwirts Grzejska in Uzkowo, Pow. Mogilno, ein Opfer der Flammen geworden. Die Gebäude sind bei der Provinzial-Feuerversicherung in Posen versichert gewesen. Das Mobiliar, das restlos verbrannt ist, war jedoch nicht versichert.

Schmiegel

ka. Konfirmation. Am Sonntag, dem 22. Mai, wurden in der hiesigen evangelischen Kirche von Herrn Pastor Gürtler 7 Konfirmanden eingeweiht, darunter fünf Knaben und zwei Mädchen.

Eingekandt

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die gezielte Verantwortung.)

Zit das Schuß der Anlagen? Jedes Jahr zu Beginn der wärmeren Jahreszeit ergeben behördliche Ermahnungen, die öffentlichen Anlagen zu schützen. Da insbesondere die Jugendlichen nicht daran denken, diese selbstverständliche Mahnung zu beherzigen, davon kann man sich jetzt wieder täglich zur Genüge überzeugen. Da zum Beispiel die Vorgärten vor dem Schloß in der Waly Jana III. der Zerstückungswut der Kinder der gegenüberliegenden Häuser so gut wie restlos zum Opfer gefallen sind, scheinen nunmehr die an sich schon sehr zusammengepackten gärtnerischen Anlagen vor dem Collegium medicum in der Waly Jana III. an der Reihe zu sein, verwüstet zu werden. Jedenfalls pflegen sich jetzt dort Kinder aus der Nachbarschaft einzufinden, um sich nach Herzenslust auszutoben. Am letzten Sonntag in der 6. Nachmittagsstunde trieben es mehrere Bengels besonders arg. Sie brachen wahllos ganze Zweige von Sträuchern ab und schlugen damit auf einander ein. Von Passanten zur Rede gestellt, wurden sie obendrein noch frech. Bei nur geringer Aussicht sollten solche Vorkommnisse doch unmöglich sein. Es handelt sich schließlich um Anlagen, die aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden. Ein wiederholter Zeuge.

Posener Kalender

Montag, den 30. Mai

Sonnenaufgang 3.58, Sonnenuntergang 20.03.
Mondaufgang 1.30, Monduntergang 15.00.
Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 15 Grad Celsius, Nordostwinde. Barometer 744. Bewölkt.
Sternen: Höchste Temperatur + 21, niedrigste + 14 Grad Celsius. Niederschläge 4 Millimeter.

Wettervorausage für Dienstag, den 31. Mai

Wieder etwas wärmer, zeitweilig aufheiternd, keine erheblichen Niederschläge mehr, Windwechslung nach Westen bis Südwesten.
Wasserstand der Warthe am 30. Mai + 0,37 Meter gegen + 0,31 am Vortage.

Wohin gehen wir heute?

Oper: „Anreise Früchte“.
Theater: „Der fröhliche Teufel“.
Montag: „Der fröhliche Teufel“.
Dienstag: „Der fröhliche Teufel“.
Mittwoch: „Der fröhliche Teufel“.

Kinos:
Apollo: „Pleite der Firma Cohn“ (5, 7, 9 Uhr).
Colosseum: „Troubadour“ (5, 7, 9 Uhr).
Metropolis: „Primaballerina“ (1/2, 1/2, 1/2).
Stoa: „Der Liebesdieb“ (5, 7, 9 Uhr).
Wilsona: „Der Sohn der weißen Berge“ (Ufa-Film) (5, 7, 9 Uhr).

Nachtbienst der Apotheken vom 28. Mai bis 4. Juni. Alistadt: Aptela Czerwona, Szary Rynek 37; Aptela Zielona, ul. Proclawka 31; Aptela im Marcinkowskiego w Bazarze, ulica Roma; Aptela ul. 27. Grudnia, ul. 27. Grudnia. Wilda: Aptela „Pod Korona“, Gorna Wilda Nr. 61. — Ferzig: Aptela „Pod Gwiazda“, ul. Krajewskiego 12. — Lazarus: Aptela Lazarsta, ul. Maleckiego.

Kleine Posener Chronik

X Eine eigenartige Gasexplosion. Am Sonnabend in den Nachmittagsstunden wurden die Bewohner der ul. Piotra Bawrzyniata durch einen lauten Knall aufgeschreckt. Zersprungene Fensterscheiben ließen darauf schließen, daß im dem Hause Nr. 22 eine fürchterliche Explosion erfolgt war. Offenbar war die Explosion in der Küche erfolgt, wo der 18jährige Malerlehrling Leon Nowakowski, durch Leuchtgas vergiftet, besinnungslos am Boden lag. Die sofort hinzugerufene Feuerwehr und die Aerztliche Bereitschaft löschten das auflodernde Feuer und nahmen sich des Besinnungslosen an. Die Wiederbelebungsversuche blieben jedoch ohne Erfolg. Der nur noch schwache Lebenszeichen von sich gebende Nowakowski starb nach einer halben Stunde. Wie nachträglich festgestellt wurde, hatte sich der junge Mann mit Leuchtgas vergiftet. Eher die Gasbühne öffnete, hatte er die Türen verschlossen. Da im Küchenfenster Feuer brannte, entzündete sich das austretende Gas, wodurch die Explosion hervorgerufen wurde. Man weiß nicht, was den jungen Mann in den Tod getrieben hat.

X Ueberfahren. Die 10jährige Wanda Joczal, Warzhauer Straße 11, und die 9jährige Bronislawa Spat wurden von dem Motorradfahrer Josef Wittkowski, Bromberger Straße 2, vor dem Hause Warzhauer Straße 14 überfahren, glücklicherweise aber nur leicht verletzt. Die Schuld wird den Kindern zugeschrieben, die unter das Motorrad liefen.

Erin

ly. Feuer. Kürzlich entstand des Nachts in den Gebäuden des Herrn Adamski in Marczyn Feuer, dem ein Stall zum Opfer fiel. Nur der angestrengten Tätigkeit der Feuerwehren ist es zu verdanken, daß die angrenzenden Gebäude erhalten blieben.

Landes-Gustav-Adolf-Fest in Stargard

In diesem Jahre erhält die Hauptversammlung des Posener Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung ihr besonderes Gepräge durch das 300-jährige Gedenken an den Todestag des großen Schwedenkönigs, der auch dem evangelischen Deutschland in Polen verbunden war. Die diesjährige Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Bereins findet am 27. und 28. Juni in Stargard statt. Als Redner sind Superintendent Scherzinger aus Stettin und Pfarrer Zellmann aus Schroda gewonnen worden. pz.

Von der Warzhauer Theologischen Fakultät

Der bisherige evangelische Pfarrer und Militärpfarrer von Demberg, D. Dr. Kesselring, ist vom polnischen Staatspräsidenten zum außerordentlichen Professor der Theologie an der evangelischen Fakultät in Warzhau ernannt worden. Sein Hauptlehrfach wird die Systematik bilden. Professor D. Kesselring beginnt mit seinen Vorträgen Anfang Juni. pz.

Kirchenräuber erbeuten Werte im Betrage von 70000 Zloty

ka. Schmiegel, 28. Mai. In der Nacht zum Fronleichnamstage brachen unerkannt gebildete Einbrecher in die Kirche und Propstei in Radomik, Bez. Schmiegel, ein. Dabei fielen ihnen wertvolle Gegenstände in die Hände. Nach der bisherigen Schätzung dürfte der Wert der gestohlenen Sachen den Betrag von 70000 Zloty noch übersteigen. Die hiesige Polizei, welcher der Polizeihund aus Bissa zur Seite steht, ist eifrig bemüht, den Dieben auf die Spur zu kommen. — Ein ähnlicher Einbruch ereignete sich eine Nacht vorher in die Propstei in Krusich. Dort wurde ein größerer Posten Wäsche gestohlen. Auch hier fehlt jede Spur.

Schwere Zuchthausstrafen für eine Räuberbande

X Thorn, 29. Mai. Am Sonnabend wurde vor dem Bezirksgericht in Thorn der Prozeß gegen die Teilnehmer der im vergangenen Jahre in der Gegend von Jordan verübten Ueberfälle beendet. Die beiden Hauptmitglieder der Bande waren bereits im vergangenen Jahre im Standgerichtsverfahren zum Tode durch den Strang verurteilt worden. Nun hatten sich weitere 7 Banditen zu verantworten. Das Gericht verurteilte W. Janowski zu 12 Jahren Zuchthaus, Otto Lambert zu 5 Jahren, Hierczak zu drei und Sobczak zu 2 Jahren Zuchthaus. Außerdem sind die vier zu 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Die übrigen Angeklagten erhielten Strafen von 6 bis 10 Monaten Gefängnis.

Erschossener Einbrecher

X Gnesen, 30. Mai. In der Wohnung von Karl Spiczowski wurde bei einem Einbruchversuch ein Spikbube, dessen Identität nicht festgestellt, erschossen.

Schweres Aufounglück

+ Kempen, 29. Mai. Auf der Chaussee Szjerzcow-Wenta ereignete sich ein Autounfall. Das Automobil des Herrn Zachimowicz aus Szjerzcow durchfuhr, da das Steuer versagte, in rasendem Tempo den Straßengraben und überfuhr ein junges Mädchen, das Räder weidete. Der Tod des Kindes trat auf der Stelle ein. An der Unfallstelle erschien kurz darauf eine gerichtliche Kommission, die den Vorfall eingehend untersuchte. Der Chauffeur wurde verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. + Schildberg, 29. Mai. Die Anstieße, daß Eltern kleine Kinder unbeaufsichtigt auf der Straße lassen, will nicht aufhören und fordert immer wieder Opfer. Am vergangenen Sonntag nachmittag

gegen 3 Uhr versuchte das dreijährige Söhnchen des Andreas Gorgolewski einem vorüberfahrenden Gespinn sich anzuhängen und geriet dabei unter die Räder. Er eine Fuß wurde ihm gebrochen und ein größeres Stück Fleisch herausgerissen. In schwerverletztem Zustande brachte man das Kind in das Ostrowoer Kreiskrankenhaus.

Ueberfall auf einen Förster

y. Mogilno, 29. Mai. An einem der letzten Tage lehrte der staatliche Förster Pielzka in Szepczanowo auf seinem Rade in den Abendstunden von einem Dienstgange heim. Plötzlich traf ein Schuß, der aus nächster Nähe auf ihn abgefeuert wurde, glücklicherweise ohne jedoch zu treffen. P. stieg vom Rade und feuerte auf eine flüchtende Mannesperson einige Schüsse aus dem Browning. Dem Banditen gelang es leider, im Dunkel des Waldes unerkannt zu entkommen.

Schornsteinfeger stürzt vom Dach

ly. Kolmar, 29. Mai. Der Schornsteinfeger Kocich reinigte auf dem Seilermeister Haberschen Hause die Schornsteine. Plötzlich glitt er aus und stürzte das Schuttgeländer mit sich reichend, in die Tiefe. Man brachte den Verunglückten sofort in das hiesige Johanniter-Krankenhaus, wo glücklicherweise nur leichtere Verletzungen, eine Verstauchung der rechten Hand und Abschrägungen im Gesicht, festgestellt wurden.

Gewitterschäden in Pommerellen

Wie aus Konig gemeldet wird, schlug der Blitz in Charzokowo in eine Antenne des Segelklubhauses. Der Radioapparat wurde vollkommen vernichtet. Menschenopfer waren nicht zu beklagen. In Lidnowo bei Konig erschlug der Blitz den 68jährigen Augustyn Ken. Dessen Bruder Paul und Jan Pasch wurden schwer verletzt.

Birnbaum

X Tot aufgefunden. In der Staatsforst Wale Bartlodzieje, Kreis Bromberg, wurde die Leiche einer Frau gefunden. Nachträglich wurde die Leiche als die der seit längerer Zeit verschollenen Anna Bohnte aus Bromberg ermittelt. Man nimmt an, daß die Frau in einem Unfall von geistiger Umnachtung gehandelt hat. X Großfeuer. Am 27. d. Mts. verbrannten gleichzeitig in Tadebno und Jablonowo zwei mit Getreide gefüllte Scheunen. Auch eine Dampfdrehschleife wurde ein Raub der Flammen. Die Eigentümerin, Frau von Hantelmann, hatte die Scheunen mit 17000 Dollar versichert. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Kamisch

Ein großer Werbeabend für die Turnerei. Der M. T. B. hatte seine Monatsversammlung am letzten Sonnabend zu einem interessanten Werbeabend ausgestaltet. Vor der zahlreichen Mitgliederversammlung hielt Vorsitzender Manste seinen Werbevortrag, der jeden einzelnen von dem großen Wert des Turnens überzeugte. Einen sichtbaren Erfolg hatte diese zielungene Rede schon dadurch, daß die Bildung einer „Alten-Herren-Kiege“ beschlossen und unter der Leitung des langjährigen verdientvollen früheren Vorsitzenden Einle gestellt wurde. Den unterhaltenden Teil, gleichfalls Werbezwecken dienend, beehrte die Frauenriege. Launige Scherzreden, Gruppenbilder und vor allem die Gesellschaftsübungen aus der Körperschule aus Körperschule für Frauen ernteten köstlichen Beifall, sowie auch die turnerischen Vorführungen des Turnbruders Willner.

Sarne

Selbstmord. Der Arbeiter Robert Samol wird seit dem 19. vermißt. Niemand wußte etwas von seinem Verbleib. Am Sonnabend, dem 27. d. M., fand man endlich den Vermißten im Eiskeller des Händlers Sobanski-Sarne erhängt auf. Samol, der im 60. Lebensjahre stand, sollte

finanzieller Verpflichtungen wegen, die er nicht erfüllen konnte, das noch von seinem Vater ererbte Haus verlassen. Dieser Umstand dürfte den Unglücklichen zur Verzweiflungstat getrieben haben.

Gospin

Konfirmation. Am vorigen Sonntag (1. Trinitatis) fand in der hiesigen evangelischen Kirche die Einlegung der Konfirmanden durch den Ortspfarrer Herrn Pastor Berner statt. Die Zahl der diesjährigen Konfirmanden, welche weit unter der Zahl anderer Jahre liegt, betrug 7. In den vorhergehenden Jahren hatten wir 18 und 26 Konfirmanden. Der Nachwuchs geht gewaltig zurück.

Krotoschin

Achtung, Arbeitgeber, Quittungskartenkontrolle! Die gegenwärtig durchgeführte Kontrolle der Quittungskarten zur Invalidenversicherung hat ergeben, daß eine große Anzahl von Arbeitgebern ihren Verpflichtungen im Leben der Versicherungsarten nicht oder nur ungenügend nachgekommen ist. Da die Kontrolle erst zu einem kleinen Teile durchgeführt worden ist, machen wir hiermit alle Arbeitgeber aufmerksam, ihre etwaige Verschuldung

schleunigstens nachzuholen, um Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen.

Bleichen

Kein Vertreter des Kreisarztes mehr in Bleichen. In einer Bekanntmachung gibt der Kreisarzt des jetzigen Kreises Jaroschin, Dr. Wlajewski, bekannt, daß er wegen der Kürzung des Budgets der staatlichen Verwaltung gezwungen sei, mit dem 15. Juni 1932 den seinerzeit mit Dr. Zgnac Reimer aus Bleichen abgeschlossenen Vertrag auf Grund des § 7 dieses Vertrages zu lösen.

Bekanntmachung. Zum Leiter der hiesigen Feuerwehr ist Herr W. Hofmann auf die Dauer eines Jahres mit dem Rechte jederzeitiger Abberufung gewählt und bestätigt worden.

Bleichen

75. Geburtstag. Der hiesige Vätermeister Herr Julius Förster, der vor kurzem sein 50jähriges Meisterjubiläum beging, feierte am 28. d. M. seinen 75. Geburtstag in feierlicher und geistiger Frische. Aus diesem Anlaß wurden ihm viele Glückwünsche dargebracht.

Musterung. Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen findet für den früheren Kreis Blejzew Ende Mai und Anfang Juni in Bleichen statt.

zielten Ergebnissen ist besonders die hervorragende Leistung des Speerwerfers Turzyl (W. D. S. — Pöjen) zu erwähnen, der es fertig brachte, den Speer glatt 62,16 Meter zu werfen und damit hinter dem Landesrekord Mikrut's nur etwa einen halben Meter zurückzubleiben. Seine übrigen Würfe trafen regelmäßig die 60 Meter-Grenze. Wenn man bedenkt, daß an dem gleichen Tage Mikrut im Olympialager keine 60 Meter erreichte, dann wird man nicht abtreten können, daß auch noch Turzyl in die engere Wahl für das Olympialager gezogen werden kann. Jaroszewski (W.S.) und Adamczak (Warta) lieferten sich im Stabhochsprung einen interessanten Zweikampf, den schließlich Jaroszewski beim Stechen mit 3,50 Meter für sich entschied. Der polnische Rekordhalter Adamczak, ein Veteran der polnischen Leichtathletik, erlitt nach vielen Jahren die erste Niederlage. Bei den Damen tat sich Fräulein Jasienka hervor, die den polnischen Rekord im Kugelstoßen auf 11,68 Meter verbesserte. Ferner wurden vor ihr die Bezirksrekorde im Diskuswerfen (32,58) und im Speerwerfen (34,07) verbessert. Eine zweite W.S. Vertreterin, Fräulein Smiderka, lief über 800 Meter mit 2:35,6 eine neue Bezirksrekordzeit heraus. — Weitere Bezirksrekorde bei den Herrenmeisterkämpfen brachte der 400-Meter-Hürdenlauf (Fejzierski-Warta; 59,8) und der Dreisprung (Hoffmann-Warta; 12,52 Meter). Im Hochsprung siegte Drzymiski (Sokol) mit 1,65. Draga war nicht recht in Form, konnte sich jedoch noch vor Banajzewicz placieren. In der Gesamtwertung siegte „Warta“ vor „Sokol“ und „A. J. S.“, bei den Damen „A. J. S.“ vor „Warta“. Die Sokol-Damen nahmen nicht teil.

Im Warschauer Olympialager gelang es dem Wartner Hefaj, im Kugelstoßen mit 15,196 einen neuen polnischen Rekord aufzustellen. Rusociski lief über 1000 Meter nach erbittertem Kampfe gegen Kuznicki mit 2:31,2 eine neue Rekordzeit heraus. Auch die Zeit des Besiegten (2:32) war besser als der bisherige Rekord. Frl. Weiß zeigte mit einem Diskuswurf von 40,09 Meter, daß ihr die Ueberforderung der 40 Meter-Grenze keine Schwierigkeiten bietet.

In die Statistik der polnischen Fußball-Länderspiele ist wieder ein Sieg eingetragen worden. Vor 20.000 Zuschauern konnte die polnische Mannschaft, die in der von uns angegebenen Aufstellung antrat, in Agram den Südlawen, die freilich ohne die unabhämlichen Schweizer Internationalen antreten mußten, 3:0 das Nachsehen geben. Dieser Sieg der Polen dürfte um so mehr Beachtung finden, als die Südlawen erst vor einigen Wochen den Spaniern und den Portugiesen nur knapp unterlegen sind. Bis zur Pause verlief das Spiel torlos. Nach der Pause schossen die Tore Pawrot (2) und Cizewski.

Wegen des Länderkampfes gegen Südlawien fanden keine Ligaspiele statt. Dafür wurden mehrere Städtekämpfe ausgetragen. Der Kampf Warschau-Pöjen, der in Warschau zum Austrag kam, endete unentschieden 3:3. Bis zur 20. Minute der zweiten Halbzeit führten die Warschauer 3:1. Dann konnten die Pöjener in schönem Endkampf durch Aniola gleichziehen. Das Führungstor hatte Maggaj erzielt. Fontowicz ließ Warschau durch zwei taktische Fehler zu Torerfolgen kommen. Das Spiel wurde wegen des Regens zwölf Minuten vor Schluß abgebrochen. Gegen Krakau hatten die Warschauer eine schwächere Mannschaft geschickt, die 4:2 besiegte wurde. Lodz und Lemberg trennten sich unentschieden 0:0. Lublin wurde von Siedlec 1:0 geschlagen.

Bei den Warschauer Tennismeisterschaften waren Hebda, Eichner (Berlin), Warmingki und Wittmann die letzten Vier. Im Finale standen sich Hebda, der den Berliner Eichner 6:2, 6:3 besiegte, und Warmingki, der Wittmann 3:6, 6:1 und 6:3 abgehängt hatte, gegenüber. Hebda gewann 6:2, 11:9 und 6:3. Im Einzelfinale der Damen wurde Fedzrejowka von der Deutschen Horn 7:5, 4:6, 6:2 geschlagen. Das Doppelfinale der Herren gewann das Paar Max Stolarow und Tocznanski gegen Eichner und Hebda 7:5, 6:4, 8:6. Das Paar Warmingki-Poplawski hatte gegen die Besiegten das Halbfinales bestritten und war 6:3, 3:6, 7:5 geschlagen worden. Im gemischten Doppel siegte das Paar Fedzrejowka-Tocznanski im Finale über das Paar Horn-Eichner 9:7, 9:7.

Goplanja = Inowroclaw veranstaltete am Sonnabend vor etwa 2000 Zuschauern Boxkämpfe unter freiem Himmel. Es nahmen u. a. vier Landesmeister teil. Rogalski kämpfte mit Rogowski (G.) unentschieden, Polus schlug Lelewski (G.) nach Punkten, Sipinski schlug Radomski (G.) in der zweiten Runde 1:0. Zielski II (G.) besiegte den polnischen Meister Wjstrach durch Disqualifikation des letzteren.

In der Vorschlußrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft wurde „S. C. Nürnberg“ von „Bayer“ München und „Schalle 04“ von „Eintracht“ Frankfurt überraschend geschlagen. Die Sieger trafen sich am 12. Juni im Endspiel um die deutsche Meisterschaft gegenüber.

Die englische Mannschaft „Everton“ und eine Repräsentation Deutschlands trennten sich in Köln unentschieden 3:3.

Die Tschechoslowakei siegte mit Mühe über Holland 2:1.

Meister der Schweiz wurden endgültig die „Grashoppers“ nach ihrem 3:1-Siege über „Ararat“-Genf.

Die Hadenmannschaft des Berger-Gymnasiums schlug nach hartem Kampfe die erste Czarni-Mannschaft 2:1 und ist drauf und dran, Pöjener Meister zu werden. Auf der außerordentlichen Generalversammlung des polnischen Eishockeyverbandes wurde mit 69 gegen 11 Stimmen nach kürzischer Debatte ein Mißtrauensantrag gegen Dr. Polakowicz, der die Expedition nach Amerika führte, angenommen. Die Verammlung nahm eine Entschließung an, in der die ganze amerikanische Expedition als für den polnischen Sport schädlich erklärt wird.

Sportbeilage

Der Weg eines deutschen Sportmanns

Paul de Brunn, der erfolgreiche Marathonläufer

Eine der größten Hoffnungen für Los Angeles ist der Marathonläufer Paul de Brunn, der seit einigen Jahren in Amerika sein Brot verdient und der erst ganz kürzlich seine große Klasse im 18-Meilen-Lauf der Metropolitan Amateur Athletic-Union in New York durch einen ganz überlegenen Sieg unter Beweis stellte.

Ein deutscher Eishockeyspieler hatte nach der Winterolympiade Gelegenheit, dies und jenes von Paul de Brunn zu hören. Er erzählt:

Als ich anlässlich eines deutsch-amerikanischen Banketts Paul de Brunn sah, mit einiges aus seinem Leben zu erzählen, tat er dies um so lieber, als er bisher kaum von einem deutschen Journalisten interviewt wurde, und um gleich einmal zu zeigen, wie schwer es einem Ausländer in Amerika gemacht wird, Erfolge zu erringen.

Als gelernter Monteur ging der heute 24jährige vor sechs Jahren zur See, um sich die Welt anzusehen: Finnland, Rußland, Spanien, Leggpen, Brasilien; durch all diese schönen Länder kam er. Auf einer Reise mit dem Dampfer „München“, der letzten des seinerzeit abgebrannten Schiffes, kam de Brunn nach New York und beschloß, da die Zeiten in Deutschland immer schlechter wurden, sein Glück im Dollarlande zu versuchen. Seinen bisherigen Beruf weiter auszuüben, war vollkommen unmöglich, da Amerika bereits selbst unter zunehmender Arbeitslosigkeit litt. Er mußte daher eine Stellung als „Handyman“, auf deutsch „Mädchen für alles“, annehmen. Ueber den Posten eines Elevatorboys kam er zu seiner jetzigen Stellung als Heizer in einem großen New Yorker Hotelbetrieb. Hier muß er tagtäglich zehn Stunden im Keller bei Gluthitze arbeiten, und es ist einfach fabelhaft, mit welcher Energie dieser Mann noch Zeit und Lust zum Training hat.

Als de Brunn vor zwei Jahren einmal bei einem Spaziergang zufällig dem Start eines Waldlaufes beiwohnte, bekam er plötzlich Lust zum Mitlaufen. Kurz vor Abgabe des Startschusses ging er zum Rennleiter und fragte ihn, ob er nicht am Lauf teilnehmen könnte. Der Mann lachte ihn aus und sagte, falls er sein Startgeld bezahle, könne er wohl mitmachen. Mit geliehenen Turnschuhen und um den letzten Rest seines Geldes erleichtert, startete de Brunn das erste Mal in seinem Leben bei einem Laufwettbewerb. Unter 150 Teilnehmern belegte der Neuling einen achtbaren sechsten Platz. Mit einem Male hatte er sein Herz für das Laufen entdeckt und trainierte von diesem Zeitpunkt an jeden Morgen.

Einen Monat später, im Mai 1930, wurde die deutsch-amerikanische Verbandsmeisterschaft ausgetragen, und hier belegte zur allgemeinen Ueberraschung ein völlig unbekannter Mann, Paul de Brunn, den ersten Platz. Trotzdem er hier schon 10—12 Stunden als Fahrstuhlführer arbeitete, wurde er nicht müde, seine neu ent-

deckte Liebe zum Lausport weiter fortzuführen. Seinen bisher größten Erfolg neben der deutschen Marathon-Meisterschaft errang er beim 12-Meilen-Lauf am 27. September 1930, dem Tage des 300jährigen Bestehens der Stadt Terjen.

Unter 340 zum Teil prominenten amerikanischen Teilnehmern errang de Brunn den ersten Preis, eine große goldene Statue. Mit seinem damals noch sehr mangelhaften Englisch mußte er nach seinem Sieg eine kurze Schilderung des Jubiläumslaufes durch Radio geben. Im darauffolgenden Winter startete er fast alle zwei Wochen in kürzeren Straßenläufen, um sich bei eventuell nötigen Endkämpfen die nötige Spurtschnelligkeit anzueignen.

Im vorigen Jahre beteiligte sich de Brunn dann das erste Mal an dem berühmtesten Marathonlauf Amerikas und belegte unter 238 Konkurrenten den achten Platz. Im Juli sollten nun die deutschen Meisterschaften in Berlin stattfinden. Schon lange träumte de Brunn davon, wieder einmal in seine Heimat zurückzukommen, um beweisen zu können, daß er zu den besten deutschen Läufern gehört. Aber mit seinem kleinen Gehalt konnte er sich eine solche Reise nicht erlauben. Nach langem, vergeblichem Mühen gelang es ihm, sich das Geld für die Ueberfahrt von einem Freunde zu leihen, und er trat voller Hoffnung auf Sieg die Reise nach Deutschland an. Daß er dann, trotz nur fünfzügigen Aufenthaltes, die deutsche Marathon-Meisterschaft

gewann, ist eine große Leistung. Viel zu seinem Erfolg hat die gute Aufnahme, die er bei seinen Berliner Freunden fand, beigetragen. Nach Amerika zurückgekehrt, trainierte er wieder fleißig und regelmäßig. Jeden Morgen um 5 Uhr läuft er eine Stunde zu seiner Arbeitsstätte, während er abends zurück denselben Weg geht, alles nur mit dem einen Ziel vor Augen, für Deutschland einen Sieg in Los Angeles heranzuzuholen.

Bis vor kurzem fand er bei den Deutschen in Amerika nicht die geringste Unterstützung. Startgeld, Reisekosten, alles sparte er sich vom Munde ab. Er wäre mit einem Schläge aus aller Verlegenheit gekommen, wenn er einem amerikanischen Klub beigetreten wäre und sich verpflichtet hätte, nicht für Deutschland in Los Angeles zu starten. Aber er blieb seiner einmal gefaßten Absicht treu. Selbst ein Angebot von einigen tausend Dollar, als Professional zu starten, lehnte er ab. De Brunn lief für sich allein, ohne Vereinsangehörigkeit. Sein einziger Ratgeber war und ist auch noch heute ein deutscher Freund, mit dem er zusammen wohnt. Derselbe maßiert ihn vor und nach jedem Lauf nach eigener, selbst erdachter Methode.

Vor kurzem ist de Brunn nun doch einem Klub beigetreten, und zwar einem deutschen, dem „German-American Athletic Club“, dessen deutscher Präsident Wortmann sich seiner besonders annimmt. Auf meine Frage, ob er denn er diesem Jahre die deutsche Meisterschaft verteidigen wolle, antwortete er: „Und wenn ich als Heizer oder Tellerwäscher rüberfahre, ich komme auf jeden Fall, damit mich Deutschland auch als seinen Vertreter für die Olympiade nach Los Angeles entsendet, ich will und muß dort siegen!“

Rehrens in Lawica

Wieder Sensationsquoten — Tragischer Tod eines Welfers

Bei recht gutem Besuch, der wohl heute hauptsächlich der Chance galt, ein Pferd zu gewinnen, waren der vorgeführte Sport und die Befehle der einzelnen Rennen gut. Nach dem fünften Rennen, in welchem „Dzjecina“ als heißer Favorit gestartet war, brach in der Zuschauermenge ein Herr, vom Herzschlag getroffen, tot zusammen; er wurde als Hotelbesitzer Jwancki, Wladowa 9, ermittelt, und in seinen Taschen fanden sich auch 500 Floty Siegidets als „Dzjecina“, die das Rennen aber verloren hatte. Die plötzliche Enttäuschung mag wohl den tragischen Tod veranlaßt haben.

Hindernissenrennen über 3200 Meter
1. Stabizkistis „Ordynat“ (70 Kg.), 2. Gr. Djic. 8. P. S. R. „Bujda“ (72 Kg.); ferner liefen „Galanga“, „Amizg“, „Magda II“, „Salanga“ führt bis zum Berge, wo „Ordynat“ aufgebracht wird und leicht mit zwei Längen gegen „Bujda“ gewinnt. Tot.: 15:10; Pl. 15, 31.

Flachrennen über 2200 Meter
1. J. Bodczajkistis „Antypa“ (56 Kg.), 2. 16. M. Kats. „Trena“ (59 Kg.); ferner liefen „Florestan“, „Scaros“, „Geraz“. Letzterer führt bis zur Geraden, wo „Antypa“, von „Trena“ gefolgt, vorstößt, um mit einer Länge zu siegen. Tot.: 100:10; Pl. 22, 17.

Hürdenrennen über 2400 Meter
1. J. Kosciuszkwistis „Harab“ (72 Kg.), 2. M. Nestorowicz „Branta II“ (72 Kg.); ferner liefen „Prompget“, „Zupan“, „Ciosta“. Nach zwei falschen Starts führt „Branta“, „Ciosta“ reißt eine Stange um und folgt aussichtslos. „Branta“ wird erst in der Mitte der Geraden von „Harab“ überspurtet und mit zwei Längen geschlagen. Tot.: 209:10; Pl. 27, 15.

Potterier-Flachrennen über 1600 Meter
1. Graf Wicelznowskistis „Mrot“ (62 Kg.); ferner liefen „Julius“ und „Bambus“. Nach anfänglicher Führung von „Julius“ kommt „Mrot“ auf und gewinnt im Kanter mit einer Länge. Der Sieger fiel auf Los Nr. 499 einer Dame. Tot.: 18 für „Mrot“ und „Bambus“.

Hindernissenrennen über 3600 Meter
1. R. Swiecicistis „Imbros“ (70 Kg.), 2. J. Kosciuszkwistis „Balsamina“ (74 Kg.); ferner liefen „Dzjecina“, „Zemiola II“, „Zbir“. „Dzjecina“ hatte 6 Kg. zugelegt bekommen, führte trotzdem bis zum Berge, wo ihr die schnelle Pace den Hals abschnürte; hier wird der sehr gut gerittene „Imbros“ aufgebracht und energisch bis ins Ziel gebracht. „Balsamina“ kam nun glücklich zum dritten Male mit ihrem Vorstoß am Ende der

Tribüne zu spät und wurde wieder mit kurzem Kopf geschlagen, während bei einem besseren Finiszeit der Rennen auf ihr Konto gekommen wäre. Tot.: 40:10 für „Imbros“ und „Zbir“; Pl. 37, 30:10.

Flachrennen über 1600 Meter
1. Baron Kronenbergs „Dorotka“ (53 Kg.), 2. Graf Korzbot-Lactis „Bambino“ (55 Kg.); ferner liefen „Soubrette“ und „Gazela“. Letztere führt bis zum Berge, wo „Dorotka“ auskommt, um mit zwei Längen gegen „Bambino“ zu siegen. Tot.: 20:10; Pl. 14, 21.

Hürdenrennen über 2400 Meter
1. Cendrowkistis „Dagobert“ (74 Kg.), 2. M. Zgorzelskistis „Lopel“ (72 Kg.); ferner lief „Alfa II“. „Dagobert“ führt bis ins Ziel in kolossaler Pace, „Lopel“ läuft im letzten Moment zu totem Rennen auf. Tot.: 15:10 für „Dagobert“, 13:10 für „Lopel“.

Damit haben die fast durchweg vom besten Wetter begünstigten Frühjahrsrennen ihr Ende gefunden.

Diesmal siegt Caracciola

Bei den großen Rennen im Nürburgring bei Köln siegte in der Klasse der Rennwagen (14 Runden 319,340 Km.) Caracciola auf „Alfa Romeo“ in der Zeit 2 Stunden 48,22,8 (Durchschnittsgeschwindigkeit 113,78 Km.). 2. Drenfuß (Frankreich) auf „Bugatti“ (2 Stunden 48,44 — 113,55 Km.). 3. von Brauchitsch auf „Mercedes-Benz“ (2 Stunden 53,18,6). 4. v. Stud auf „Mercedes-Benz“ (2 Stunden 57,50,6). 5. Chiron auf „Bugatti“ (2 Stunden 58,06).

Sport-Rundschau

Neuer Olympialandidat — Polen siegt über Südlawien — Frl. Horn nimmt Revanche an Frl. Fedzrejowka
Während Hefaj und Mikrut sich bei den getragenen Kämpfen im Warschauer Olympialager produzierten, wurden in Pöjen die leichtathletischen Meisterschaften ausgetragen. Das Programm, das wegen Platzschwierigkeiten für eine besondere Austragung auch die B-Klasse umfaßte, wäre nicht so überladen gewesen, wenn nicht der Regen am Vortage nur die Durchführung von Laufstrecken gestattet hätte. Das Gesamtniveau litt durch das Fehlen verschiedener Spitzenkämpfer. Von den er-

Die tägliche Übungsstunde

- Partnerübungen für zwei Personen.**
1. Die Partner stehen mit erhobenen Armen Rücken an Rücken und halten sich an den Händen. Beide strecken durch Ziehen der Arme abwechselnd die rechte und linke Seite.
 2. Die Partner stehen in etwa einem Meter Entfernung hintereinander. Der vordere läßt sich mit gestrecktem Körper rückwärts fallen, wobei er von dem hinteren aufgefangen und wieder aufgestellt wird.
 3. Schublade: Ein Partner stützt sich mit den Händen auf den Boden (Arme gestreckt), der andere ergreift die Beine des ersten an den Fußgelenken, und dieser muß nun auf den Händen vorwärts gehen.
 4. Rückenlage eines Partners, der andere sitzt vor ihm und zieht abwechselnd an den entspannten Beinen des Liegenden und schüttelt sie locker aus.
 5. Vierfüßlerhand eines Partners, der andere sitzt ritlings auf seinem Rücken (Kreuz). Der „Vierbeinige“ wölbt langsam den Rücken hoch und läßt ihn langsam wieder sinken.
 6. Beide Partner stehen sich gegenüber, Handflächen aufeinandergelegt. Der eine wird geschoben und weicht mit Widerstand langsam zurück; nach einer Weile Wechsel.

Strukturänderungen in Polens Viehausfuhr

Englands steigende Bedeutung als Abnehmer

Der Wert des polnischen Exports von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren ist von 290.1 Mill. zł in 1930 auf 230.4 Mill. zł in 1931 zurückgegangen...

Hebung des Gesamtexports von geschlachteten Schweinen von 117 000 Stück in 1930 auf 191 000 in 1931 bewirkte; auch hier blieb jedoch Österreich als Abnehmer von 95 000 Stück (Vorjahr: 107 000) Polens wichtiger Kunde...

Den grossen Ausfuhrwert in dieser Gruppe hat der Speckexport zu verzeichnen, der sich fast ausschliesslich nach England richtet und sich von 24 600 t in 1930 auf 55 200 t in 1931 mengenmässig mehr als verdoppelte...

Table with 3 columns: Product, 1931, 1930. Rows: Lebende Schweine, Schweinefleisch, Speck, Schinken.

Schweinegruppe zusammen 1931 238.1, 1930 238.1. Im Rahmen dieser Gruppe ist somit der Export der lebenden Schweine von einem Anteil von 55 Prozent auf 25 Prozent zurückgegangen...

Schweineausfuhr nach Oesterreich gegenüber 1930 genau halbiert, da sie aber im 1. Halbjahr 1931 gegenüber 1930 stark gestiegen war...

Table with 3 columns: Country, 1930, 1931. Rows: England, Oesterreich, Tschechoslowakei, Andere Länder.

Die vorstehenden Ziffern machen die überragende Bedeutung klar, die der britische Markt für den Export der polnischen Viehzucht gewonnen hat...

Gegen den Geldwucher auf dem Lande

Zu den dunkelsten Kapiteln des polnischen Wirtschaftslebens gehört der Geldwucher, der in den gegenwärtigen Zeiten der Kreditnot gerade unter den kleineren Betrieben wahre Zerstörungen anrichtet...

Märkte

Getreide, Posen, 30. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Table of market prices for grain (Roggen, Weizen, Gerste, Hafer) and other commodities (Roggenmehl, Weizenmehl, etc.) with prices in Złoty.

Zu unternehmen. Zu diesem Zweck hat das Justizministerium den Auftrag erhalten, ein geeignetes Verordnungsprojekt vorzubereiten...

1. Herabsetzung des Zinssusses für private Verpflichtungen der Landwirtschaft. Dem Vernehmen nach sollen durch die in Vorbereitung befindliche Verordnung sowohl die von der Landwirtschaft zu zahlenden Zinsen generell herabgesetzt als auch rigorose Massnahmen gegen die ungesetzliche Ueberschreitung des Höchstzinssusses eingeführt werden...

44.50 (45.50), 6proz. Dollar-Anleihe 48 (48.50), 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 44.75-47.75 (46.25-44). Bank Polski 70 (70), W. T. F. Cukru 17 (18.50) Tendenz: wenig verändert.

Amtliche Devisenkurse

Table of official exchange rates for various currencies (Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich).

Tendenz: Holland und die Schweiz schwächer.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 30. Mai. Tendenz: uneinheitlich. Im Verhältnis zu den vorliegenden ungünstigen Momenten auf der Wirtschaft und, obwohl die Geschäftstätigkeit auf ein Minimum zusammengeschrumpft ist, eröffnete die erste Börse der neuen Woche in verhältnismässig widerstandsfähiger Haltung...

Effektenkurse

Table of stock market prices for various companies and sectors (Fr. Krupp, Mitteldt. Stah., Accumulator, etc.).

Ablos.-Schuld 30.5, 28.5. Ablos.-Schuld ohne Auslösungsrecht 30.5, 28.5. Tendenz: uneinheitlich.

Amtliche Devisenkurse

Table of official exchange rates for various currencies (Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsinki, Italien, Jugoslawien, Kaunas, Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga).

Ostdevisen, Berlin, 28. Mai. Auszahlung Posen 47.25-47.45 (210.75-211.64), Auszahlung Warschau 47.25-47.45, Auszahlung Kattowitz 47.25-47.45; grosse polnische Noten 47.05-47.45.

Was wird aus der Kohlenbahn?

Die Auszahlung der zweiten Tranche der französischen Eisenbahnleihe für den Bahnbau Oberschlesien-Gdingen scheint sich weiter verzögern zu wollen. Pariser Blätter wollen sogar wissen, dass die Bemühungen Polens, die französisch-polnische Eisenbahngesellschaft nach den bis jetzt ergebnislosen Verhandlungen doch noch zu verlassen, die bereits überfällige Emission ihrer Eisenbahnobligationen zur Zeichnung aufzulegen, gescheitert sind...

Die Ursachen für die Nichtgewährung der zweiten Tranche der französischen Eisenbahnleihe sind weniger finanztechnischer Natur, als vielmehr bestimmte Forderungen der Geldgeber, die bisher nicht erfüllt worden sind.

Die Gewährung der Anleihe soll nämlich nach dem Willen der Geldgeber, der Gruppe Schneider-Creuzot, erst dann erfolgen, wenn sich innerhalb des polnischen Eisenhüttenyndikats für die ihr gehörende Huta Bankowa im Dombrowa Industrieviertel eine erheblich höhere Auftragsquote als bisher erzielen lässt...

Das Sterben am polnischen Aktienmarkt

Der alle Erscheinungen des Börsenlebens sehr genau beobachtende jüdische „Nasz Przegląd“ ergeht sich über die trostlose Situation am polnischen Wertpapiermarkt in folgenden interessanten Ausführungen: Um sich einen Begriff von dem Stande der polnischen Börsen zu machen, genüge es — so schreibt das Blatt — den Kurs der Bank Polski-Aktien als Beispiel heranzuziehen...

Dies werde eine Katastrophe für die bisherigen Aktienbesitzer sein. Sie bezögen schon seit Jahren keine Dividende, hofften aber immer auf einen Konjunkturaufschwung in naher Zukunft. Mit einem solchen Umschwung könne aber nicht gerechnet werden. Unter diesen Umständen sei die Gründung neuer Aktienunternehmen in Polen nur noch möglich, wenn ihre Gründer zusammen mit ihren nächsten Geschäftsfreunden die Kapitalien selbst zur Verfügung stellen, da an eine Beteiligung an der Kapitalaufbringung von aussen nicht gerechnet werden könne...

von 46 000 zł, während sich die Guthaben bei den Abnehmern auf 1 Mill. zł; Kassa, Wechsel, Wertpapiere und Reservfonds auf 2 Mill. zł belaufen.

Die Aussichten des polnischen Holzgeschäfts

In dem kürzlich vom Warschauer Institut für Konjunktur- und Preisforschung veröffentlichten Bericht über das erste Vierteljahr des laufenden Jahres wird für die weitere Entwicklung des polnischen Holzgeschäfts nachstehende Prognose aufgestellt. Die polnische Holzwirtschaft stand unter dem Einfluss des Stillstandes im Baugewerbe und in noch stärkerem Grade unter dem Eindruck der Absatzschwierigkeiten auf den Auslandsmärkten...

Die polnische Ausfuhr stösst auf ständig wachsende Schwierigkeiten. Die Exportaison begann im Zeichen einer verschärften Konkurrenz der Länder mit herabgesetzten Währungskursen (Schweden, Finnland), deren Einfluss sich in den letzten Monaten der vorigen Saison noch schwach auswirkte. Der französische Markt wurde durch Kontingentierung eingeeignet, neben welcher im zweiten Vierteljahr d. Js. die stark erhöhten Zölle noch nachwirken werden...

Die Preisindizes sind durchweg gefallen.

Die Preisspanne zwischen Schnittware und Rohmaterial verringerte sich weiter; daraus kann geschlossen werden, dass die Rentabilität der Sägewerksproduktion stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die erzielten Preise erreichen in zahlreichen Fällen bestimmt nicht einmal die Selbstkosten...

Der Export von Dichten stand vornehmlich unter dem Einfluss verstärkter Bedarfs an Erlendlichten seitens des englischen Marktes, was bis zu einem gewissen Grade zu einer Verringerung der Lagerbestände geführt hat. Der Preisindex fiel von 75.2 im Dezember v. Js. auf 68.1 im März 1932. Demgegenüber setzte sich der Ausfuhrückgang von Bugmöbeln fort, und auch ihr Preisindex weist einen Rückgang von 69 auf 66.7 im Verlauf des genannten Zeitraumes auf...

Von Ausschlag für die weitere Entwicklung des innerpolnischen Holzmarktes ist der Baubetrieb. Der Beschäftigungsindex in der polnischen Bauindustrie geht unauffällig zurück und erreichte im ersten Quartal die Ziffer von 17.3 gegen 32.1 im vorangegangenen Quartal. (1) Auf dem Gebiete der Finanzierung des Baubetriebes in Polen ist die Nichtausnutzung eines erheblichen Teils der Kredite charakteristisch, die die staatliche Landeswirtschaft in ziemlich erheblichen Ausmassen zur Verfügung gestellt hat. Das Vorhandensein ziemlich erheblicher ungenutzter Kredite wird sicherlich zu einer gewissen Belebung der Baubetriebe in dem Augenblick beitragen, wo die Faktoren, die in Richtung auf eine Verzögerung des Beginns der Bausaison in diesem Jahre arbeiten, auflören, in diesem Sinne zu wirken.

Produktenbericht. Berlin, 28. Mai. Ruhig. Neuweizen weiter gefragt. Am Weizenmarkt ist das Angebot nicht dringlich, doch bleibt die Nachfrage sehr vorsichtig, so dass die vorhandene Ware nur ziemlich schwer unterkommt findet...

Schweinefleisch. Warschau, 28. Mai. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg in Złoty: Speckschweine von 150 kg aufwärts 140-155, 130-150 kg 130-140, Fleischschweine von 110 kg an 120-130, unter 110 kg 105-120. Aufgetrieben wurden 1157 Stück.

Butter, Berlin, 28. Mai. (Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission.) Per Zentner Qualität 106, 2. Qualität 99, abfallende Qualität 89. (Butterpreise vom 26. Mai: 109, 102, 92.) Tendenz: Sehr ruhig.

Zucker, Magdeburg, 28. Mai. Notierungen in Rm. für 50 kg Weiszucker netto frei Seeschiff nach Hamburg einschliesslich Sack: Mai 5.20 Brief, 5.00 Geld, Juni 5.20 bzw. 5.05, Juli 5.45 bzw. 5.25, August 5.55 bzw. 5.40, Oktober 5.80 bzw. 5.60, November 5.85 bzw. 5.70, Dezember 6.00 bzw. 5.85 Tendenz: stetig.

Metalle, Warschau, 28. Mai. Das Handelshaus A. Gopner, Warschau, notiert folgende Preise für 1 kg in Złoty: Bancazinn in Blocks 5.30, Hüttenblei 0.75, Hüttenzink 0.80, Antimon 1.35, Hüttenaluminium 3.50, Kupferblech 3.10-3.50, Messingblech 2.70 bis 3.90, Zinkblech 1.13, Nickel in Würfeln 8.00.

Posener Börse

Posen, 30. Mai. Es notierten: 5proz. Konv.-Anleihe 33.50-33 B (34), Pfandbriefe der Westpoln. Städtischen Kreditgesellschaft 89.50 G, Obligationen der Bank Komunalny Kredytowego 90.50 G, 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft 57+ (57), 4proz. Konv.-Pfandbriefe der Posener Landschaft 27-26.50 bis 27 B, Invest.-Anleihe 85+ (87). Bank Polski 69 G. Tendenz: nicht einheitlich. G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 28. Mai. Scheck London 18.82%, Zlotynoten 57.24, Auszahlung Berlin 120%, Dollarnoten 5.08%. Auf der heutigen Börse wurden Zlotynoten mit 57.18-57.30 und Auszahlung Warschau mit 57.16 bis 57.28 unverändert notiert. Auszahlung New York lag ebenfalls unverändert. Im Freiverkehr wurden Dollarnoten zum gleichen Kurse wie gestern mit 5.07% bis 5.09% gehandelt. Auszahlung und Scheck London wurden zwar nicht notiert, waren aber im Freiverkehr erheblich fester mit 18.80-18.85. Auszahlung Berlin von Reichsmarknoten wurden etwa mit 120 bis 121% gehandelt.

Warschauer Börse

Warschau, 28. Mai. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.87, Tschernowetz 0.29 Dollar, Goldrubel 485.50. Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124.90, Belgrad 15.70, Berlin 211.40, Bukarest 5.30, Danzig 174.80, Helsinki 15.10, Kopenhagen 179.50, Oslo 164.00, Stockholm 170.00, Montreal 7.78. Effekten. Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (S. I) 31.50 (32.50), 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)

Plötzlich und unerwartend verschied heute meine innigstgeliebte Gattin, unsere teure, liebevolle Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene Wall

geb. Wilhelm

im Alter von 61 Jahren.

Poznań, den 28. Mai 1952.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 31. d. Mts., nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt. Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Zaun - Geflecht

verzinkt

2,0 mm stark 1,- z1
2,2 mm stark 1,20 z1
pro mtr.

Einfassung lfd. mtr. 22 gr.
Stacheldraht lfd. mtr. 15 gr.
Alles FRANCO
Drahtgeflechtfabrik
Alexander Maennel
Nowy Tomysl W. 5.

Hebamme

Kleinwächter

erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2,
1 Treppe L, früh. Wienerstr.
in Poznań im Zentrum,
2. Haus v. Plac Sm. Strzyski
früher Petriplas.

Lichtspieltheater „Słońce“

Heute, Montag, 30. Mai, grosse Premiere:

Die neueste, schönste Komödie von H. Schwarz, dem genialen Schöpfer der Filme „Ungarische Rhapsodie“ und „Nina Pietrowna“, unter dem Titel

Der Liebesdieb

In den Hauptrollen:
die reizende französ. Filmschauspielerin BLANCHE MONTAL
der Liebling aller Frauen HENRY GARAT

Vorführungen um 5, 7 und 9 Uhr.
Vorverkauf der Billets von 12 bis 2 Uhr mittags.

Zur Frühjahrsbestellung

Ackergeräte Schare Streichbretter

billigt bei

Woldemar Günter

Landmaschinen
Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Achtung, Tageblattleser

Ohne eine Erhöhung des Bezugspreises ist das „Posener Tageblatt“

noch am Erscheinungstage

in unjeren nachstehenden Ausgabestellen zu haben:

- | | |
|---------------------------|--|
| In Bentzen: | Herr Fr. Tomaszewski, |
| In Birnbaum: | Herr Herbert Barling, Alce Lipowe 33, |
| In But: | Fr. Marja Jabłońska, |
| In Czarnikau: | Herr J. Deuf, Rynek 2, |
| In Czempin: | Fr. A. Walter, ul. Koscielna 15, |
| In Dusznit: | Herr R. Neumann, |
| In Filehne: | Herr M. Kassner, |
| In Gniefen: | Herr Dr. Bahler, ul. Chrobrego 33, |
| In Jarochin: | Herr Rob. Boehler, Krafowka 11 a, |
| In Kossen: | Herr B. Fellner, ul. Poznańska 2, |
| In Lissa: | Herr A. Muschik, ul. Kosciańska 28, |
| In Moschin: | Herr Pawlat (Papiergeschäft), |
| In Mur.-Goslin: | Frau Ködenbeck (Papiergeschäft), |
| In Neufomischel: | Herr R. Seeliger, |
| In Ostrowo: | Herr W. Guhr, ul. Dzunowska 1, |
| In Obornit: | Herr Kaufm. F. Klingbeil, Rynek 4, |
| In Pinne: | Herr Leonhard Steinberg, Rynek 6a, |
| In Pudewitz: | Frau Biernacka, ul. Kosztyńska 3, |
| In Rawitsch: | Herr R. Stephan, Rynek 11, |
| In Ratwiz: | Herr Otto Grunwald, |
| In Rittschenwalde: | Herr W. Hoppe, Rynek 4, |
| In Rogasen: | Herr Jul. Fiebig (Buchhandlung), |
| In Samter: | Herr Josef Groszkowski, ul. 3 Maja 1, |
| In Sieratow: | Herr Lange (Biervertrieb), |
| In Schollen: | Fr. A. Rude Papiergeschäft, |
| In Schroda: | Herr Geschäftsf. R. Bach, ul. Dabrowskiego 29, |
| In Schwersenz: | Frau Angermann (Papiergeschäft), |
| In Tremessen: | Herr Paul Tischler, pl. Kilińskiego 9, |
| In Wollstein: | Herr Aurel Grasse, Rynek, |
| In Wongrowitz: | Frau E. Technau, |
| In Wronce: | Herr Emil Belan. |

Bestellen Sie das Abonnement für Juni direkt in den Ausgabestellen.

(Bei Bestellungen durch die Post erhalten Sie das Tageblatt bekanntlich einen Tag später.)

Monatlicher Bezugspreis: Bei Abholung in den Ausgabestellen z1 4.50
Zustellung durch Boten z1 4.80

Alle Ausgabe-Stellen nehmen auch Anzeigen-Aufträge zu Originalpreisen entgegen

Heute früh entschlief plötzlich und unerwartend die Mutter unseres verehrten Herrn Chefs

Frau Helene Wall

geb. Wilhelm

Ihr vornehmes Wesen, ihre gütige Art und ihr liebevolles Verständnis sichern ihr unser Andenken weit über das Grab hinaus.

Poznań, den 28. Mai 1952.

Das Personal der Firma „Korona“

Die Geburt eines Sohnes zeigen an

Sony Heising
geb. Bilstein
Werner Heising.

Orla, am 27. Mai 1952.

Prof. Dr. Stasiński

Augenarzt

empfangt Privatpatienten nur nach vorheriger Vereinbarung.

Poznań, Alce Marcinkowskiego 17
Telefon 36-53.

Butter billiger!!!

Feinste Tafelbutter
aus pasteurisiertem Rahm 1/2 kg z1 1.80
irische Tischbutter 1.60

Fa. M. Miczyńska

Inh. Karl Biadowski.

Begr. 1872. Poznań Tel. 3668.
Plac Sm. Strzyski 3.

Spezialgeschäft für Butter, Eier und Käse.

Glühlampen

Einkauf u. Umtausch verbrauchter Glühlampen gegen neue reg. bei entsprechender Zuzahlung.

Nur Poznań, Wodna 3. Hof, part.

Möbel

in bester Ausführung zu den billigsten Preisen empfiehlt

A. Baranowski, Poznań

ul. Podgórna Nr. 10 u. 13.

Hindenburg-

Polytechnik um Oldenburg i. O.

Ausbildung von Ingenieuren aller Fachrichtungen.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten

In großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsbform angepaßt empfohlen

Carl Wolkowitz

27 Grudnia 9 Diplom-Optiker 27 Grudnia 9

Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels eines auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierten Apparates



kostenlos.

Klavier

sofort zu kaufen gesucht.

Off. mit Preisang. u. 3120 an die Geschäftsf. d. Btg.

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte. Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenheimes ausgefolgt.

Aberschriftswort (fett)	-----	20 Groschen
jedes weitere Wort	-----	12 „
Stellengesuche pro Wort	-----	10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Vermietungen

Käsefabrik

Sehr geeignete Räume zur Gründung einer Käsefabrik. 20 Minuten mit Bahn od. Omnibus von Poznań sind zu vermieten. Anfr. unter Aufschr. Käsefabrik 3188 bitte an die Geschäftsstelle dies. Zeitung zu richten.

Fabrikräume

60-1100 qm, hell, Dampfessel vorhanden, am Stadion zu vermieten. Grundstück veräußert. „Renoma“, Biellek Garbary 1.

2 Zimmer

Küche, sonnig, in Staroleka zu vermieten.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer frei. Zupańskiego 21, Wohnung 8.

2 sonnige

bezügliche Zimmer, electr. Wierzbicze 13, W. 9.

Zimmer

möbliert, 1-2 Herren. Jezycze, Piotra Wawrzniaka 24, Wohnung 4.

An- u. Verkäufe

Nähmaschinen

bestes Fabrikat, billigst, auch gegen Teilzahlungen. Otto Mix, Poznań, Kantaka 6a.

Schuhe

kauft man am billigsten bei Sina ulica Szolna 3.

Pianino

preiswert zu verkaufen, Kręta 6, Wohnung 11.

Großer Spiegel

2 m, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Schultz, Chwaliszewo 60/62.

Billig, weil direkt von der Fabrik,

kauft man Herrenstoffe für Sommeranzüge. Stoffe für Damenkomplets und Kostüme. Spezialität: Fresco f. leichte Herren-Anzüge sowie Damenostüme. Tuchfabrik Karol Jantowski u. Sohn, Wielko, Filiale, Poznań, Plac Wolności 2, I. Etod.

Billiger kann es nicht sein!

3.50 Bloth

Sportoberhemd m. Krawatte

Oberhemd, Bephit von 5.90, Smoking-Oberhemd von 6.90, Seidenmarquiselette 8.25, Taghemd, weiße Feinwand 2.90, Feinleider Turtot von 1.90, Hemd, Turtot von 2.50, Herren-

nachthemd, m. Bezug v. 4.90, Herrenjoden von 35 Gr., prima Soden von 65 Gr., Herrenjoden in schönen Modefarben von 95 Gr., empfiehlt, solange der Vorrat reicht, in großer Auswahl zu sehr niedrigen Preisen

Wäsche-Fabrik J. Schubert

nur Poznań, ul. Wroclawska 3.

Mädchen-Fahrrad

gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unter 3198 an die Geschäftsf. d. Btg.

Verschiedenes

Fischreusen

aus Draht Stück z1 13.50
Alexander Maennel
Nowy Tomysl W. 5.

Herren-Magazinen

werden gut u. billig angefertigt. Für erstklassigen Sitz wird garantiert.

Fr. Staskiewicz, Poznań, Waly Król. Jadwigi 5.

Anzeigen

für alle Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes vermittelt zu Original-Preisen (bei Abschlüssen zu höchstmöglichen Rabatten)

die Annoncen-Expedition

Kosmos Sp. z o. o.

:: Reklame und Verlagsanstalt ::
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6
Telefon 6275, 6105.

Anzeigenverwaltung des „Posener Tageblatts“.

Wanzenausgabung

Einzig wirksame Methode. Benutzte Matten und sämtliche Ungeziefer billig. Wawrzyniak, Amicus Radj. Rynek Lazarski 4, Wohnung 4.

Schreibmaschinen

liefert mit Garantie, erstklassige neue von z1 690.— und gebrauchte von z1 95.—
Skóra i Ska., Poznań, Al. Marcinkowskiego 23.

Feder-,

Kamelhhaar-, Balala- und Hans-Treibriemen

Gumm-, Spiral- u. Hans-Schläuche. Klingerplatten, Planchen und Marloebildungen, Stopfbuchsenpaddungen, Fußwolle, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt

SKŁADNICA

Poznań, Spółki Okolicznej Spółdzielni z ogr. odp. Technische Artikel
POZNAŃ
Aleja Marcinkowskiego 20

Empfehle mich zur Anfertigung von Herrengarderobe

nach Maß, sowie zur Ausführung aller ins Fachschlagend. Arbeiten.

Billig und gut!

Max Podolski
Absolvent der Berliner Zuschneide- u. Modenlehre.
Wolnica 4/5

Gummistrempfle

für Krampfadern
beste Marken
in großer Auswahl empfiehlt

Centrala Sanitarna

T. Korytowski, Poznań, Wodna 27. Tel. 5111.

Tiermarkt

Prima Jagdhündin

billig abzugeben. Briefmarke Forsthaus Dłoń (Poznańskie).

Stellengesuche

Handwerkerlocher
20 J., sucht zum 15. 6. oder 1. 7. Stellung als Hausmädchen. Off. unt. 3202 a. b. Geschäft. d. Btg.

Wirtschaftlerin

durchaus perfekt, vertraut mit Kochen, Schlachten, Konservenbereitung. Baden, Geflügelzucht. 16jährige Praxis, erfl. Empfehlung, sucht Stellung von gleich, evtl. spät, imGutshaushalt, Pensionat oder besseren Handelsbetrieb. Gef. Zuschr. an Lyskawa, Poznań, Wspólna 55, Wohn. 4.

Erfahrener Kaufmann

redogewandt, poln.-deutsch perfekt sucht Vertretung eines eingeführten Artikels der Lebensmittel- oder verwandten Branche, la Reserven, hohe Sicherheit, freies Lager u. Büro. Off. u. 3213 an d. Geschäft. d. Btg.

Witwer

36 J. alt, 2 Kinder, mit Eigenbesitz in Posna, sucht Bekanntschaft mit Dame bis 30 J. zueh. Ver mögen erwünscht. Off. unter 3210 an die Geschäft. d. Btg.

Nähe

elegant, schnell u. billig. Str. Marcin 43, Time.

Belrat

Dame

die ca. 20 000—25 000 z1 besitzt, kann ein sehr schön gelegenes Villengrundstück mit Garten übernehmen, gegen sofortige Liebernahme einer Hypothek. Spät. Zuschr. nicht ausgeschlossen. Off. u. 3212 a. d. Geschäft. d. Btg.

Witwer

Bridatbeamter, Diplomat, Meister, 34 J., kath., 1,80 groß, dunkel, angenehmes Aus., sehr ruhige, mit etw. Wohnung, einige tausend Erpam. mit gutem Einkommen, sucht entspr. Damenbekanntschaft zwecks Wiederwerb. und Selbständigmach. fühlr., mögl. Bildosf. erbitte unter 3205 an die Geschäft. d. Btg.

Witwer

36 J. alt, 2 Kinder, mit Eigenbesitz in Posna, sucht Bekanntschaft mit Dame bis 30 J. zueh. Ver mögen erwünscht. Off. unter 3210 an die Geschäft. d. Btg.